



FEI / FN/DOKR

3/18

Championate 2010 im Überblick +++ Unser Stall soll besser werden 2010: Innovative Ställe gesucht +++ Betriebsleitermeeting: Pferdeeinzäunung muss hütensicher und tierschutzgerecht sein +++ wir-lieben-pferde.de: Gefragte Bettina Hoy im FN-Live-Chat +++ „Halla“ geht nach Hattingen

Personalia

18/20

Michael Stuppi verstorben +++ Dr. Otto Saenger wird 85 +++ Horst Greshake wird 75 +++ NRW-Sportler des Jahres: EHREN-FELIX an Hans Günter Winkler

Zucht

20/23

Konzeption zur Hengstleistungsprüfung: Pilotprojekte sind für 2010 geplant +++ Änderung der Viehverkehrsordnung: Verabschiedung einer nationalen Verordnung verzögert sich +++ FN-Bundesstutenschau: Edelbluthaflinger in Meura

Ausbildung / BLZ / Deutsche Akademie des Pferdes (DAP)

23/29

DAP-Kongress „Gesundheit Pferd“: Falsches Reiten macht Pferde krank +++ Pferdewirtschaftsmeister-Workshop: Gesundheit des Pferdes steht an oberster Stelle +++ DAP-Seminare: Ist das Reiten nach der klassischen Reitlehre noch zeitgemäß?; Das Auge für richtiges Richten schulen; Optimierung von Sitz und Einwirkung

Dressur

29/30

Munich Indoors: Deutsche Siege in Kür und Special

Springen

30/32

Ludger Beerbaum wieder im Championatskader Springen +++ Finale Riders Tour München: Ludger Beerbaum holt sich zum vierten Mal den Titel +++ CSI**** Porto: Christian Ahlmann auf Platz sechs im Großen Preis +++ CSI**** Paris: Beerbaum Vierter im Großen Preis, Ehning gewinnt Top-Ten-Finale

Fahren

32/34

Deutscher Jugendcup 2009: Vier Titel für Nachwuchsfahrer

Voltigieren

34/36

CVI** Paris: Topplatzierungen für deutsche Voltigierer +++ WM/Junioren-EM: Sichtungswege 2010 stehen fest



Reining

36/37

Finanzierung nicht gesichert: Westernverbände rufen zu Spenden für WM-Reining auf
+++ Vierter Platz für Nico Hörmann beim World Reining Masters Finale

Kurzmitteilungen

37/38

Informationsveranstaltung „Beruf Pferdewirt“

Termine und Presseakkreditierungen

38

Ergebnisdienst

39/41

Impressum

41

Das nächste FN-aktuell erscheint am Mittwoch, 6. Januar 2010. Weitere Infos finden Sie in der Zwischenzeit wie immer unter www.pferd-aktuell.de.

*Wir bedanken uns bei allen Lesern für ihre Treue und wünschen allen friedliche
Weihnachtstage und einen guten Start ins Neue Jahr.*

Ihr FN-aktuell-Team



FEI / FN/DOKR

Championate 2010 im Überblick

Warendorf (fn-press). Auch im Jahr 2010 gibt es wieder zahlreiche Championate im In- und Ausland. Die nachfolgende Aufstellung basiert auf dem Stand 16. Dezember 2010.

Deutsches Hallen-Championat und Bundes-Nachwuchschampionat der Springreiter vom 11. bis 14. März in Braunschweig

Das Internationale Spring- und Dressurturnier „Löwen-Classics“ in der Braunschweiger Volkswagen-Halle ist der Gastgeber dieses erstmals im vergangenen Jahr etablierten Championatsreigns. Ermittelt wird hierbei einerseits die beste Mannschaft der Landesverbände, andererseits kämpfen die Landesmeister des Vorjahres in der Einzelwertung um den Titel. Schon seit 1988 existiert das HGW Bundesnachwuchschampionat der Springreiter, an dem die besten Junioren und Jungen Reiter teilnehmen. Manche, wie etwa Toni Hassmann (Lienen) oder Mylene Diedrichsmeier (Steinhagen), die sich in den vergangenen Jahren hier in die Siegerlisten eintragen konnten, schafften anschließend den Sprung an die nationale Spitze.

Weitere Informationen unter www.loewenclassics.de

Weltcup-Finale Dressur vom 25. bis 28. März in s´Hertogenbosch/NED

Die Brabant-Hallen im niederländischen s´Hertogenbosch sehen mit dem Finale des Weltcups Dressur schon früh im Jahr das erste große Aufeinandertreffen der besten Dressurreiter der Welt. Inoffiziell wird das Weltcup-Finale auch gerne als Hallenweltmeisterschaft bezeichnet. Als Vorjahressieger automatisch qualifiziert, muss sich Steffen Peters (USA) der geballten Macht der europäischen Konkurrenz stellen.

Weitere Informationen unter www.indoorbrabant.nl

Championat der Berufsreiter Springen vom 8. bis 11. April in Bad Oeynhausen

Die Berufsreiter Springen tragen ihr Championat im Rahmen des Turniers im ostwestfälischen Bad Oeynhausen aus. Besonderheit des Modus: Nach zwei Qualifikationsprüfungen starten die drei besten Reiter in einem Finale mit Pferdewechsel.

Weitere Informationen unter www.rv-badoeynhausen.de

Bundesvierkampf vom 17. bis 18. April in Neunkirchen

Im saarländischen Neunkirchen findet in diesem Jahr mit dem Deutschlandpreis der Vierkämpfer eines der „sportlichsten“ Ereignisse im Pferdesport statt. Die jugendlichen Teilnehmer, die als Mannschaften der Landesverbände an den Start gehen, müssen

laufen und schwimmen sowie Dressur- und Springreiten und das auch noch auf zum Teil zugelosten Pferden. Wer hier antreten und erfolgreich sein will, muss also schon richtig fit sein.

Weitere Informationen unter www.turnierservice-muthweiler.de

Weltcup Finale Springen und Fahren vom 14. bis 18. April in Genf/SUI

Das Finale des Weltcups Springen findet in seiner nunmehr 32-jährigen Geschichte nach 1996 zum zweiten Mal in Genf statt. Für die Vierspannerfahrer stellt Genf als Finalstandort hingegen eine Premiere dar. Meredith Michaels-Beerbaum (Thedinghausen), die sich nach 2007 auch im vergangenen Jahr den Weltcup Springen sichern konnte, wird in Genf versuchen ihren Titel zu verteidigen. Dabei wird sich zeigen, ob ihre schwangerschaftsbedingte Turnierpause in den vergangenen Monaten eher Handicap oder vielleicht doch von Vorteil ist.

Weitere Informationen unter www.worldcupgeneva.com

Championat der Berufsreiter Dressur vom 21. bis 25. April in Hagen a.T.W.

Die Berufsreiter Dressur sind mit ihrem Championat zu Gast bei der Familie Kasselmann in der Nähe Osnabrücks. Im Rahmen des internationalen Dressur- und Springturniers „Horses and Dreams“ kämpfen sie um Schärpen und Medaillen. Wie bei den Kollegen der springreitenden Fraktion ermitteln sie den Sieger in einem Finale mit Pferdewechsel.

Weitere Informationen unter www.horses-and-dreams.de

Preis der Besten Voltigieren am 1. und 2. Mai in Kurtscheid

Der Reitverein Kurtscheid im rheinland-pfälzischen Neuwied ist in diesem Jahr Gastgeber für den Preis der Besten Voltigieren, der nach den Deutschen Meisterschaften höchstkarätigen nationalen Veranstaltung in dieser Disziplin. Teilnehmen dürfen hier tatsächlich nur die besten Voltigierer Deutschlands, die sich zuvor auf mehreren Turnieren qualifizieren mussten. Den Titel „Preis der Besten“ gibt es in den sieben Kategorien zu gewinnen: Teamwertung Junioren und Senioren, Einzelwertung Junioren Damen und Herren, Einzelwertung Damen und Herren und neu 2010 im Doppelvoltigieren.

Weitere Informationen unter www.rvurtscheid.de

Championat der Berufsreiter Vielseitigkeit vom 6. bis 8. Mai in Marbach

Die Berufsreiter dieser Disziplin nutzen das Internationale Weltcup-Vielseitigkeitsturnier, das auf dem Gelände des Haupt- und Landgestütes Marbach auf der Schwäbischen Alb durchgeführt wird, um ihren Champion zu ermitteln.

Weitere Informationen unter www.marbachervielseitigkeit.de

Preis der Besten vom 7. bis 9. Mai in Warendorf

Das Gelände des Bundesleistungszentrums (BLZ) Reiten ist Anfang Mai der Treffpunkt für die besten deutschen Ponyreiter, Children (neu 2010), Junioren und Jungen Reiter in den Disziplinen Dressur und Springen. Diese hochkarätige Förderveranstaltung für den Spitzennachwuchs geht auf eine Initiative des ehemaligen Vorsitzenden des Dressurausschuss des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR), Anton Fischer, aus dem Jahr 1973 zurück. Nach den Dressur- und den Springreitern sind seit 2002 auch die besten jungen Vielseitigkeitsreiter in Warendorf mit von der Partie. Der Preis der Besten ist gemeinsam mit den Deutschen Jugendmeisterschaften das wichtigste nationale Turnier für den reiterlichen Spitzennachwuchs.

Weitere Informationen unter www.pferd-aktuell.de

Goldene Schärpe Ponys vom 21. bis 23. Mai in Löningen

Eine der schönsten und ältesten Prüfungen für die jüngsten Reiter der Disziplin Vielseitigkeit ist die Goldene Schärpe, die ihre Premiere bereits im Jahr 1973 sah. Die „Minibuschis“ treten mit ihren Ponys in einem kombinierten Wettkampf aus Dressur, Stilspringen, Stilgeländeritt, Theorie und Vormustern in einer Einzel- und einer Mannschaftswertung an. Eingebettet sind auch die Bundesponyspiele für den allerjüngsten Reiternachwuchs. Der gastgebende Pferdesportverein Löningen-Ehren ist mit der Ausrichtung dieser Veranstaltung bestens vertraut. Im Jahr 2005 organisierten die Emsländer die Goldene Schärpe für Großpferde, 2008 waren sie Gastgeber für die Ponys.

Weitere Informationen unter www.psv-loeningen.de

Deutsche Jugendmeisterschaften Vielseitigkeit vom 10. bis 13. Juni in Lonnerbecke

Der Reitverein Fürstenau-Lonnerbecke nördlich von Osnabrück wird Mitte Juni zum Treffpunkt der besten Junioren und Jungen Reiter der Disziplin Vielseitigkeit. Im Rahmen eines internationalen Vielseitigkeitsturniers werden nicht nur die nationalen Meistertitel in diesen beiden Altersklassen ermittelt. Die DJM in der emsländischen Gemeinde Fürstenau ist zugleich Sichtungveranstaltung für die Europameisterschaften der Junioren und Jungen Reiter.

Weitere Informationen unter www.pferdesport-lonnerbecke.de

Goldene Schärpe Pferde vom 25. bis 27. Juni in Rippersroda

Seit 2005 wird die Goldene Schärpe getrennt nach Ponys und Pferden ausgetragen. Die jüngsten Vielseitigkeitsreiter der Kategorie Pferde treten im thüringischen Rippersroda südlich von Erfurt an. Der Reitverein „Am Kirchholz“ Rippersroda ist Gastgeber.

Weitere Informationen unter www.hofgut-rippersroda.de



Bundeswettkampf Vielseitigkeit vom 25. bis 27. Juni in Birstein

Der Bundeswettkampf Vielseitigkeit ist eine Traditionsprüfung mit Mannschaftswertung der Landesverbände um die DLG-Wanderstandarte und einer Einzelwertung um den Fritz-Sümmermann-Gedächtnispreis. Er wird als internationale Prüfung auf Ein-Stern-Niveau ausgetragen. Gastgeber ist in diesem Jahr der in der Organisation von Vielseitigkeitsturnieren erfahrene hessische Reitverein Birstein-Fischborn.

Weitere Informationen unter www.reitturnier-birstein.de

Deutsche Meisterschaften der Einspännerfahrer vom 25. bis 27. Juni in Grumbach-Wilsdruff

Der Einspännersport ist in den vergangenen Jahren in Deutschland immer populärer geworden. Mit dem in der Ausrichtung von Fahrsporthochschulen sehr erfahrenen Reitverein Grumbach vor den Toren Dresdens dürfen sich Aktive wie Zuschauer auf ein attraktives Championat freuen. Der Heimatverein von Mario Junghanns, einem der besten deutschen Zweispännerfahrer, war unter anderem bereits Veranstalter der ersten DM der Einspännerfahrer im Jahr 2002. Grumbach-Wilsdruff wird die letzte Sichtungsstation für die Weltmeisterschaften in Italien sein.

Weitere Informationen unter www.reitverein-grumbach.de

Deutsche Meisterschaften und Jugendmeisterschaften Distanzreiten vom 1. bis 4. Juli in Dillingen

Im südbayerischen Dillingen kämpfen die deutschen Distanzreiter im Rahmen eines internationalen Turniers um die nationalen Titel. Während die Erwachsenen dazu mit ihren Pferde auf einer 160 Kilometer langen Strecke reiten, sind es bei den Jugendlichen 120 Kilometer.

Weitere Informationen unter www.vdd-aktuell.de

Europameisterschaften Vielseitigkeit der Jungen Reiter vom 30. Juli bis 1. August in Pardubice/CZE

Für die Jungen Reiter der Disziplin Vielseitigkeit steht der Saisonhöhepunkt mit der EM Anfang Juli schon recht früh an. Dies bietet dem Team von Bundestrainer Rüdiger Schwarz (Sassenberg) die Möglichkeit, im tschechische Austragungsort Pardubice die ersten internationalen Championatsmedaillen für Deutschland 2010 zu erreichen.

Deutsche Meisterschaften der Dressurreiter mit Behinderung vom 8. bis 11. Juli in Bochum

Insgesamt zum neunten Mal suchen die Reiter mit Behinderung ihre Deutschen Meister. Erstmals finden die nationalen Titelkämpfe in Bochum statt und sind zugleich auch Sichtungsturnier für die Weltmeisterschaften in Kentucky. Rund 20 bis 30 Reiter treten die Reise ins Ruhrgebiet an und ermitteln ihre Meister in vier Grades. Startberechtigt sind nur Reiter mit einem Sportgesundheitspass.

Weitere Informationen unter www.dkthr.de oder www.rfz-bochum-nord.com

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Vielseitigkeit vom 9. bis 11. Juli in Hünxe

Der rheinische Reit- und Fahrverein Hünxe hat sich als Austragungsort hochkarätiger Vielseitigkeitsturniere einen guten Namen gemacht. Im vergangenen Jahr richtete der Verein ein internationales Vielseitigkeitsturnier sowie die Rheinischen Meisterschaften aus. Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften gehen die Equipen der Landesverbände im Rahmen einer Prüfung auf Zwei-Sterne-Niveau an den Start.

Weitere Informationen unter www.ruf-huenxe.de

CHIO vom 9. bis 18. Juli in Aachen

Nicht umsonst trägt der CHIO den Beinamen Weltfest des Pferdesports. Denn ein vergleichbares Turnier, wie das in der Aachener Soers, gibt es nirgendwo sonst auf der Welt. Besucherzahlen, Preisgelder, teilnehmende Nationen und Medienaufmerksamkeit: Alles in Aachen ist rekordverdächtig. Eine Ausnahme stellt der CHIO schon mit der Anzahl seiner Nationenpreise dar. Ausgetragen werden in Aachen Nationenpreise in Springen, Dressur, Fahren, Vielseitigkeit und Voltigieren. Letztere Disziplin macht vom 9. bis 11. Juli in Aachen den Auftakt. Die übrigen folgen dann in der Zeit vom 13. bis 18. Juli. Eine besondere Rolle nimmt Aachen in diesem Jahr auch im Hinblick auf die Weltreiterspiele in Kentucky ein. Nicht nur für die deutschen Pferdesportler wird das Abschneiden in Aachen eine entscheidende Weichenstellung sein, um eine „Fahrkarte“ zu den Weltreiterspielen zu lösen.

Weitere Informationen unter www.chio-aachen.de

Europameisterschaften Springen der Junioren, Jungen Reiter und „Children“ vom 13. bis 18. Juli in Jardy/FRA

Die bekannte französische Reitsportanlage Jardy westlich von Paris sieht in diesem Jahr mit den Europameisterschaften der Nachwuchsspringreiter eine Premiere. Denn erstmals gehen hier nicht nur die besten europäischen Junioren und Jungen Reiter auf Medaillenjagd. Mit von der Partie ist auch das Euro-Championat der im Jahr 2006 geschaffenen Altersklasse „Children“, an dem Deutschland 2009 erstmals teilgenommen hat. Hier kämpfen zwölf- bis 14-jährige Springreiter auf Großpferden um das Edelmetall.

Weitere Informationen unter www.haras-de-jardy.com

Europameisterschaften Dressur der Junioren und Jungen Reiter vom 20. bis 25. Juli in Kronberg

Eine Woche nachdem ihre springreitenden Altersgenossen ihre EM in Jardy bestreiten, geht es für die besten Nachwuchsdressurreiter Europas im hessischen Kronberg um Medaillen. Gastgeber sind Ann Kathrin Linsenhoff (Kronberg), über rund zwanzig Jahre eine der erfolgreichsten Dressurreiterinnen Deutschlands, und ihr Mann



Klaus Martin Rath. Wie bei den Erwachsenen konkurrieren in erster Linie Deutschland und die Niederlande um die Spitzenplätze. Im Jahr 2009 sicherten sich bei den Junioren Sanneke Rothenberger (Bad Homburg) und ihre deutschen Mannschaftskollegen die Goldmedaillen. Die deutschen Jungen Reiter mussten sich in der Mannschaft mit Silber begnügen. Fabienne Lütke-meier (Paderborn) holte sich dafür Silber und Gold in den beiden Einzelwertungen.

Weitere Informationen unter www.escon-marketing.de

Europameisterschaften Pony Springen, Dressur und Vielseitigkeit vom 27. Juli bis 1. August in Bishop Burton/GBR

Traditionell finden die Europameisterschaften der drei Disziplinen der Ponyreiter gemeinsam an einem Ort statt. In diesem Jahr geht es in das Bishop Burton College in Nordengland. Die deutschen Ponydressurreiter konnten bei der EM 2009 ein schier unglaubliches Jubiläum feiern: Zum 20. Mal in Folge holten sie Mannschaftsgold. Gold in der Teamwertung hieß es auch für die Ponyvielseitigkeitsreiter. Bronze sicherte sich die deutsche Ponyspringequipe.

Weitere Informationen unter www.bishopburton.ac.uk

Weltmeisterschaften der Einspännerfahrer vom 29. Juli bis 1. August in Pratoni del Vivaro/ITA

Eine beeindruckende Bilanz als Ausrichter internationaler Championate hat Pratoni del Vivaro, gelegen in den Albaner Bergen südöstlich von Rom, aufzuweisen. Diverse Europameisterschaften in der Vielseitigkeit sowie im Distanzreiten fanden hier statt. 1998 wurden hier im Rahmen der Weltreiterspiele von Rom auch die Fahrwettbewerbe und die Vielseitigkeit ausgetragen. 2006 war der Turnierstandort in der Nähe der päpstlichen Sommerresidenz schon einmal Schauplatz der Einspänner-WM. Bei der letzten WM im Jahr 2008 errang die deutsche Mannschaft die Silbermedaille.

Weitere Informationen unter www.fise.it

Internationales Deutsches Fahrderby vom 30. Juli bis 1. August in Riesenbeck

Als Veranstalter von hochkarätigen Fahrspport-Turnieren hat sich die Reitsportanlage Surenburg in der Vergangenheit bereits mehrfach bewährt. Alljährlich richten die Riesenbecker das Internationale Deutsche Fahrderby für Vierspänner aus. In diesem Jahr ist die Surenburg außerdem Schauplatz des ersten Offiziellen Nationenpreis-Turniers für Zweispänner (CAIO-2). Bereits neunmal fanden in Riesenbeck Deutsche Meisterschaften statt. Die Weltmeisterschaft der Vierspänner 1992 und insgesamt drei Zweispänner-Weltmeisterschaften 1987, 1997 und 2001 zählen zur Bilanz an hochkarätigen Veranstaltungen. Und 2012 kommt eine weitere hinzu. Riesenbeck hat von der Internationalen Reiterlichen Vereinigung (FEI) den Zuschlag für die Vierspänner-WM 2012 bekommen.

Weitere Informationen unter www.reiterverein.riesenbeck.de

Weltmeisterschaften der jungen Dressurpferde vom 4. bis 8. August in Verden

Wer die besten jungen Dressurpferde der Welt sehen will, der muss alljährlich Anfang August die niedersächsische Reiterstadt Verden besuchen. Die großzügige Anlage des Hannoveranerverbandes und das Rennbahngelände geben eine beeindruckende Kulisse für das Championat ab. Medaillen vergeben werden in den beiden Altersklassen der Fünf- und Sechsjährigen. Neben zahlreichen anderen Wettbewerben rundet ein internationales Spring- und Dressurturnier auf Drei-Sterne-Niveau das sportliche Angebot ab.

Weitere Informationen unter www.verden-turnier.de

Bundes-Nachwuchschampionat Vielseitigkeit vom 6. bis 8. August in Warendorf

Ebenfalls traditionell Anfang August findet auf dem Gelände des Bundesleistungszentrums (BLZ) Reiten in Warendorf das Bundes-Nachwuchschampionat Vielseitigkeit statt. Zu absolvieren ist hier für die besten Junioren und Ponyreiter der Landesverbände eine kombinierte Prüfung aus Dressur, Stilspringen, Stilgeländeritt, Theorie und Vormustern. In der vom FNverlag gesponserten Prüfung gibt es Titel in der Mannschafts- und der Einzelwertung zu gewinnen. Im Jahr 2009 mussten die Teilnehmer erstmals auch in einem Ausdauerstest antreten.

Weitere Informationen unter www.pferd-aktuell.de

Europameisterschaften Distanzreiten Jugendliche vom 6. bis 8. August in Kreuth

Das Reitsportzentrum im ostbayerischen Kreuth hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Spitzenveranstaltungen in den verschiedenen Disziplinen des Pferdesports ausgerichtet. Insofern dürften sich auch die besten Nachwuchsdistanzreiter Europas und ihre Pferde hier wohl fühlen.

Weitere Informationen unter www.gut-matheshof.de oder www.pferd-aktuell.de

Deutsche Meisterschaften der Zweispänner vom 12. bis 15. August in Biblis

Der hessische Reit- und Fahrverein Jägerhof-Biblis ist nach 2006 erneut Gastgeber der Deutschen Meisterschaften der Zweispänner. Neben den Pferdegespannen kämpfen auch die Ponyzweispänner hier um ihre nationalen Titel. Bei den Großpferden dürfte sich der amtierende Deutsche Meister, Sebastian Warneck (Dabendorf), über den Austragungsort Biblis freuen. Immerhin gewann er hier im vergangenen Jahr eine Sichtungsprüfung zu den Weltmeisterschaften.

Weitere Informationen unter www.jaegerhof-biblis.de

Deutsche Jugendmeisterschaften Dressur, Springen und Voltigieren vom 13. bis 15. August in Aachen

Deutschlands beste Ponyreiter, Junioren, Junge Reiter und jugendliche Voltigierer können sich in diesem Jahr über einen ganz besonderen Austragungsort ihrer



nationalen Meisterschaften freuen. Sie dürfen sozusagen auf „geweihtem Boden“ starten, dem Gelände des CHIO in der Aachener Soers. Für die Nachwuchsreiter und Voltigierer geht damit schon in jungen Jahren der Traum eines jeden Pferdesportlers in Erfüllung: einmal in Aachen starten zu dürfen.

Weitere Informationen unter www.djm2010.de

Deutsche Meisterschaften der Fahrer mit Behinderung vom 13. bis 15. August in Lauchheim

Die Deutschen Meisterschaften der Einspännerfahrer mit Behinderung finden in diesem Jahr nicht gemeinsam mit der Einspänner-DM statt. Die Einspännerfahrer ermitteln ihren Deutschen Meister bereits vom 25. bis 27. Juni in Grumbach-Wilsdruff und bereiten sich damit auch auf die Weltmeisterschaften vom 29. Juli bis 1. August in Italien vor. Somit haben die Fahrer mit Behinderung in diesem Jahr in Lauchheim in Baden-Württemberg ihre eigene Veranstaltung.

Weitere Informationen unter www.psv-schlosskapfenburg.de

Europameisterschaften Vielseitigkeit Junioren vom 19. bis 22. August in Bad Segeberg

Die Europameisterschaften Vielseitigkeit der Junioren im schleswig-holsteinischen Bad Segeberg sind nach der EM der Nachwuchsdressurreiter in Kronberg und der WM der jungen Dressurpferde in Verden das vierte internationale Championat, das in diesem Jahr in Deutschland ausgetragen wird. Die deutschen Junioren dürften besonders motiviert sein, gehen sie doch in der Mannschafts- wie in der Einzelwertung als Titelverteidiger an den Start.

Weitere Informationen unter www.pferdesportverband-sh.de

Deutsche Meisterschaften Vierspänner vom 19. bis 22. August in Lähden

Die Pferdesportgemeinschaft Lähden in der Nähe des emsländischen Meppen gelegen, ist seit Jahren schon eine der Hochburgen des Fahrsports in Deutschland. Bereits 2002 fanden hier die nationalen Meisterschaften der Vierspänner für Großpferde und Ponys statt. Die Deutschen Meisterschaften werden innerhalb eines internationalen Vierspännerturniers ausgetragen. Prominentester Fahrsportler Lähdens ist der Mannschaftsweltmeister des Jahres 2006, Christoph Sandmann, der im vergangenen Jahr zum vierten Mal Deutscher Meister wurde und nun bei seinem Heimspiel den Titel verteidigen will.

Weitere Informationen unter www.psg-laehden.de

Bundeschampionat des Schweren Warmbluts und Championat der Fahrponys vom 20. bis 21. August in Moritzburg

Das sächsische Landgestüt Moritzburg hat als Veranstalter des Fahrpony-Championats und des Bundeschampionats des Schweren Warmbluts schon eine

eigene Tradition begründet. Bereits zum neunten Mal findet dieses Ereignis vor der kulturhistorisch einzigartigen Kulisse des Landgestütes statt. Weitere Informationen unter www.pferd-aktuell.de oder www.landwirtschaft.sachsen.de

Deutsche Meisterschaften Dressur und Springen in Münster (Termin steht noch nicht fest)

Eigentlich hätten die Deutschen Meisterschaften der Dressur- und Springreiter im kommenden Jahr wie gewohnt in Balve stattgefunden. Da aber der ursprünglich angesetzte Termin vom 11. bis 13. Juni mit der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika und damit mit geplanten Fernsehübertragungen kollidiert, wurde der eigentliche Veranstaltungsort von Balve nach Münster verschoben. Die geplante Riders-Tour-Etappe, die jährlich anlässlich des „Turniers der Sieger“ ausgetragen wird, ist vom 3. bis 6. Juni beim internationalen Reitturnier in Balve terminiert.

Weitere Informationen unter www.turniersieger.de

Deutsche Meisterschaften Vielseitigkeit vom 27. bis 29. August in Schenefeld

Zum fünften Mal in Folge ist Schenefeld vor den Toren Hamburgs Ausrichter der Deutschen Meisterschaften in der Krone des Reitsports. Doch nicht nur um die Meistertitel wird in Schenefeld geritten. Die DM ist für die deutschen Buschis die letzte offizielle Sichtung für die Weltmeisterschaften, die einen Monat später in Kentucky ausgetragen werden. Und hierfür werden die besten Vielseitigkeitsreiter gesucht, geht das deutsche Team doch als Titelverteidiger und Olympiasieger des Jahres 2008 an den Start.

Weitere Informationen unter www.schenefeld-eventing.de

Deutsche Meisterschaften Voltigieren Senioren vom 27. bis 29. August in Leipzig

Der Reit- und Fahrverein Schlobachshof in Leipzig ist Ausrichter der Deutschen Meisterschaften Voltigieren 2010. Während bei den Jugendmeisterschaften nur U16-Teams und U18-Einzelvoltigierer startberechtigt sind, gibt es bei den Deutschen Meisterschaften keine obere Altersbeschränkung. Neu in 2010 ist der Wettkampf um den Titel „Bundessieger Doppelvoltigieren“, der anlässlich der DM seine Premiere feiert.

Weitere Informationen unter www.schlobachshof.de

Finale Bundeschampionate vom 1. bis 5. September in Warendorf

Das Gelände des Bundesleistungszentrums (BLZ) Reiten in Warendorf ist seit 1994 alljährlich zu Beginn des Septembers der Treffpunkt für alle Zuchtinteressierten und Freunde junger Pferde aus der ganzen Welt. Denn nirgendwo sonst kann man so viele hochtalentiertere junge Pferde und Ponys bewundern. In insgesamt 21 Alterklassen und Disziplinen wird das jeweils beste Deutsche Pferd oder Pony seines Jahrgangs



ermittelt. Einmal einen Bundeschampion gezüchtet zu haben: der große Traum eines jeden Züchters. Die rund 1.000 teilnehmenden Pferde und Ponys locken nicht nur Züchter und Zuschauer zu Zehntausenden. Aus der ganzen Welt finden sich Kaufinteressierte zu den Bundeschampionaten ein, um hier vielleicht ein Spitzennachwuchspferd für den Großen Sport entdecken zu können.

Weitere Informationen unter www.pferd-aktuell.de

Deutsche Meisterschaften Vielseitigkeit der Ponyreiter vom 17. bis 19. September in Düren

Der Reit- und Fahrverein Deutschritter Düren im Rheinland ist Gastgeber der nationalen Titelkämpfe für die jüngsten Vielseitigkeitsreiter. Der 1926 gegründete Verein und seine rund 400 Mitglieder haben sich auf dieses Ereignis gut vorbereitet. Immerhin wurde hier im vergangenen Jahr ein internationales Vielseitigkeitsturnier durchgeführt.

Weitere Informationen unter www.deutschritter-dueren.de

Weltmeisterschaften der jungen Springpferde vom 23. bis 26. September in Lanaken/BEL

Treffen sich die jungen Dressurpferde zu ihren Weltmeisterschaften traditionell in Verden, so gehen die jungen Springpferde bei ihrer WM seit Jahren im belgischen Lanaken an den Start. Meisterschaftswertungen gibt es in den drei Altersklassen der Fünf-, Sechs- und Siebenjährigen. Gastgeber des Championats ist einer der berühmtesten Züchterpersönlichkeiten der Welt: Leon Melchior (Lanaken), der Begründer des Stutbuchs Zangersheide.

Weitere Informationen unter www.zangersheide.com

Weltreiterspiele vom 25. September bis 10. Oktober in Kentucky/USA

Allen Pferdefreunden sind noch die faszinierenden Weltmeisterschaften des Jahres 2006 in Aachen im Gedächtnis. Die Fortsetzung dieses Ereignisses findet in diesem Jahr im amerikanischen „Pferdeparadies“ Lexington statt. Ausgetragen werden im Rahmen der Veranstaltung die Weltmeisterschaften Springen, Dressur, Vielseitigkeit, Vierspännerfahren, Voltigieren, Reining und Distanzreiten. Erstmals als gleichberechtigter Partner dieser sieben Disziplinen kämpfen auch die Dressurreiter mit Behinderung um weltmeisterliches Edelmetall. Lexington, im Herzen des Bluegrass Country gelegen, ist der Mittelpunkt der amerikanischen Vollblutzucht und alljährlich auch Austragungsort einer internationalen Vielseitigkeitsprüfung auf Vier-Sterne-Niveau. 1978 wurden hier auch die Weltmeisterschaften Vielseitigkeit durchgeführt. Die deutschen Pferdesportler kommen in den Disziplinen Dressur, Vielseitigkeit und Voltigieren als Titelverteidiger nach Lexington.

Weitere Informationen unter www.alltechfeigames.com

Weltmeisterschaften der jungen Vielseitigkeitspferde vom 21. bis 24. Oktober in Le Lion d'Angers/FRA

Das milde Klima Mittelfrankreichs macht es möglich, auch Ende Oktober noch eine WM für diese Outdoor-Sportart anzubieten. Zwischen Nantes und Le Mans gelegen, werden die Weltmeisterschaften der sechs- und siebenjährigen Vielseitigkeitspferde bereits seit einigen Jahren auf dem Gelände des 1797 gegründeten Nationalgestüts ausgerichtet. Im vergangenen Jahr gab es mit einer Gold-, einer Silber- und zwei Bronzemedailles eine echte Erfolgswelle für die deutschen Nachwuchspferde dieser Disziplin.

Weitere Informationen unter www.mondialdulion.com

Deutsche Hochschulmeisterschaften vom 9. bis 11. Dezember in Leipzig

Das Landgestüt Prussendorf hat sich um die Ausrichtung der Deutschen Hochschulmeisterschaften Reiten 2010 beworben und den Zuschlag erhalten. Zum 54. Mal werden vom 9. bis 11. Dezember Titel in der Mannschaft und in den Einzelwertungen vergeben.

Weitere Informationen unter www.deutscher-akademischer-reiterverband.de oder www.dhm2010.de

Bis zum Redaktionsschluss standen die Veranstaltungstermine- und -Orte für die **Deutschen Meisterschaften und Jugendmeisterschaften Reining** und für die **Europameisterschaften Voltigieren Junioren und Doppelvoltigieren** noch nicht fest.

T.H./dp

Unser Stall soll besser werden 2010

Innovative Ställe gesucht

Warendorf (fn-press). Zum 17. Mal suchen die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) und die Reiter Revue international (RRi) wieder Deutschlands beste Pferdeställe. Stallbesitzer und Vereine, die ihre Pferdeställe saniert, erweitert oder neugebaut haben, können sich mit ihren Haltungskonzepten bis zum 31. Mai 2010 bei der FN in Warendorf bewerben. Die Baumaßnahmen und die Pferdehaltung müssen fachgerecht sein. Der Wettbewerb wurde 1994 ins Leben gerufen, um die Pferdehaltung im Sinne der Bedürfnisse der Pferde nach Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt zu verbessern. Die besten Ställe können wieder attraktive Preise gewinnen.

Der Siegerstall erhält eine Hallenladung Geohorse im Wert von 1500 Euro. Das neuartige biologisch abbaubare Granulat wird einfach per Hand oder mit dem Düngestreuer auf den Hallenboden aufgebracht, stark gewässert und dann



eingegrubbert. Da Geohorse eine große Quellfähigkeit hat, wird der Boden aufgelockert und die Staubbildung bei weniger Wasserbedarf reduziert. Weitere Informationen unter www.geohorse.de

Der Zweitplatzierte gewinnt einen für den Stallalltag praktischen Transportwagen für Rundballen im Wert von 999 Euro vom Stallausrüster Großewinkelmann. Die äußerst stabile Rohrrahmenkonstruktion wurde speziell für den Transport eines Rundballens entwickelt. Die Drehscheibe ist doppelt kugelgelagert. Der Rundjumbo kann bis zirka 800 Kilogramm belastet werden. Durch seine kompakte Bauweise ist er wendig, bequem und sicher zu beladen. Weitere Informationen unter www.growi.de

Der Gewinner des dritten Platzes kann künftig vielseitig und abwechslungsreich trainieren – mit den pflegeleichten Kunststoff-Hindernissen aus der Masterjump-Collection geht das „kinderleicht“. Das Basis-Paket von Hofmeister im Wert von 579 Euro ist das ideale Paket für Einsteiger in den Springsport. Mit den Masterjump-Blöcken und den Hindernisstangen können verschiedene Sprungvarianten aufgebaut werden. Ideal auch für die Trab- und Cavalettiarbeit sowie das Training an der Longe oder Doppellonge. Weitere Informationen unter www.hofmeister-pferdesport.de

Aber auch wer keinen der drei Hauptpreise gewinnt, geht nicht leer aus. Dank der Unterstützung des FNverlags erwartet jeden Teilnehmer ein Buchpräsent.

Der Wettbewerb richtet sich an Reitvereine, Pferdebetriebe und private Ställe mit mehr als zehn Pferden. Die Teilnahmeunterlagen sollten mit einem ausführlichen Bericht über die Verbesserungsmaßnahmen sowie aussagekräftige Fotos (keine Foto-CD's) von der Baumaßnahme bis spätestens 31. Mai 2010 an die FN geschickt werden. Die baulichen Maßnahmen müssen abgeschlossen und der Stall mit Pferden möglichst voll ausgelastet ein Jahr (eine gesamte Witterungsperiode) bis zum Einsendeschluss in Betrieb sein. Beurteilt werden die Verbesserungsmaßnahmen auf der Grundlage der Bedürfnisse des Pferdes nach Licht, Luft, Bewegung und Sozialkontakt. Die Prämierung erfolgt während der Bundeschampionate in Warendorf (5. September 2010).

Mit der Aktion wollen FN und RRI zum einen die Bemühungen der Stallbesitzer belohnen. Zum anderen wollen sie auch Tipps geben und andere Stallbesitzer zur Verbesserung ihrer Pferdehaltung motivieren. Umfangreiche Informationen und Tipps zur Verbesserung der Pferdehaltung bietet das Buch „Orientierungshilfen Reitanlagen- und Stallbau“, erschienen im FNverlag.

Die erforderlichen Teilnahmeunterlagen für den Wettbewerb gibt es als Download im Internet unter www.pferd-aktuell.de oder bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung



(FN), Abteilung Marketing und Kommunikation, 48229 Warendorf, Telefon 02581/6362-207, per E-Mail ssager@fn-dokr.de. S.Sager

Betriebsleitermeeting

Pferdeezäunung muss hütesicher und tierschutzgerecht sein

Warendorf (fn-press). Von A wie APO bis Z wie Zäune reichte das Themenspektrum des Betriebsleitermeetings, zu dem die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) Ende November nach Warendorf geladen hatte.

Immer wieder in der Diskussion ist die Qualität der Einzäunung für Pferde. Doch bevor Dr. Karsten Zech, als Tierarzt bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zuständig für Tiergesundheit, etwas zu der Beschaffenheit der Einzäunung von Ausläufen und Weiden sagte, machte er zunächst einmal deutlich, warum Pferdehalter Auslauf und Weide und damit Zäune brauchen: „Das Pferd ist ein Bewegungstier.“ Als Steppentier und Dauerfresser bewegt es sich den ganzen Tag. Deshalb ist die gesamte Anatomie des Pferdes auf Bewegung ausgelegt. Und deshalb braucht es neben der reiterlichen Nutzung des Pferdes auch ein Bewegungsangebot auf Ausläufen oder Weiden. Und damit braucht es auch Zäune, die – unabhängig von der Lage des Betriebes und dem Pferdebestand – Hütesicherheit gewährleisten. Das ist aber nicht der einzige Sicherheitsaspekt, den es bei der Zaunbeschaffenheit zu berücksichtigen gilt. So ist ein Stacheldraht zwar hütesicher, aber er verstößt gegen das Tierschutzgesetz. Deshalb muss die Einzäunung frei von direkten oder indirekten Verletzungsquellen wie zum Beispiel herausstehenden Nägeln oder durchhängenden Elektrolitzen und –bändern sein. „Ich kann nur jedem, der eine Anlage, einen Stall oder auch nur einen Zaun baut, die Neuauflage des Buches ‚Orientierungshilfen – Reitanlagen und Stallbau‘ empfehlen“, sagte Gerlinde Hoffmann, Leiterin der FN-Abteilung Pferd und Umwelt und Autorin der im FNverlag erschienenen Orientierungshilfen. Darin kann man auch alles über Material, Abmessungen und Bauweise von Zäunen nachlesen.

Mit der Anfang 2010 in Kraft tretenden Ausbildungs-Prüfungs-Ordnung (APO) erweitert die FN die Kennzeichnungsmöglichkeiten für Betriebe. „Künftig können sich auch Aufzuchtbetriebe und Meisterbetriebe mit dem Gütesiegel der FN kennzeichnen lassen“, sagte Martin Otto, der bei der FN die gekennzeichneten Betriebe betreut. Die differenzierte Kennzeichnung von Pferdebetrieben nach diesem System gibt es seit dem Jahr 2000. Voraussetzung für jede Schwerpunktkennzeichnung ist die fachgerechte Pferdehaltung, die mit dem Grundschild Pferdehaltung bestätigt wird. Aufbauend darauf kann ein Betrieb einen oder mehrere Schwerpunkte kennzeichnen



lassen. Die Schwerpunkte sind Pensionspferdebetrieb, Reit-, Voltigier- und Fahrschule, Zucht-, Ausbildungs- und Touristikbetrieb sowie Turnierstall.

Einen Überblick über das Thema Steuern für Betriebe gab der Diplom-Kaufmann und Steuerberater Horst Waldhausen (Mönchengladbach). Er stellte die verschiedenen Rechtsformen und ihre steuerliche Bedeutung dar, ging auf Ertragssteuer, Umsatzsteuer und steuerliche Besonderheiten ein. Für viele Betriebe war der Vortrag ein regelrechtes Update in Sachen Steuern, der den einen oder anderen der 40 Betriebsleiter hinsichtlich der eigenen Steuersituation nachdenklich machte.

Steuern, Geld, Wirtschaft – diese Themen beschäftigen die Betriebe dauerhaft. Und so war es keine Überraschung, als neben „Unterrichtserteilung“ und „Recht und Versicherung“ auch die „Betriebskalkulation und Wirtschaftlichkeit“ auf dem Wunschzettel der Betriebsinhaber für das Betriebsleitermeeting 2010 landete. „Wir freuen uns über dieses Feedback. Wir wollen mit diesem Treffen den Betriebsleitern echten Mehrwert bieten. Deshalb greifen wir gerne die Wünsche auf“, sagte Eva Lempa-Röller, Referentin der FN-Abteilung Ausbildung. Bo

wir-lieben-pferde.de

Gefragte Bettina Hoy im FN-Live-Chat

Warendorf (fn-press). „Rappellvoll“ war der Live-Chat mit **Mannschafts-Weltmeisterin Bettina Hoy (Warendorf)** auf der FN-Community **wir-lieben-pferde.de** Mitte Dezember. **Wie suchst Du Deine Pferde aus? Worauf achtest Du bei der Auswahl? Wie bildest Du Deine Pferde aus? Wie trainierst Du? Und, und, und.** Die Fragen an die internationale Buschgröße waren im Schwerpunkt fachlich. Privates war aber auch gefragt, schließlich trifft man nicht alle Tage Bettina Hoy. **So wurde sie gefragt, ob sie neben dem Reiten noch ein Hobby hat – „Lesen“ – oder ob sie gerne kocht – „Salat, mein Mann brutzelt das Fleisch“ oder wer für sie der „most sexiest Buschreiter“ ist. Wer diese Antwort und die anderen Antworten auf die zahlreichen Fragen der rund 40 Chat-Besucher nachlesen möchte, kann dies auf wir-lieben-pferde.de in der Gruppe „Chat mit dem Experten“. Dort ist ein Protokoll des Chats abgelegt.**

„Das hat super viel Spaß gemacht. Es war mein erster Chat“, sagte Bettina Hoy nach dem einstündigen Dialog im Internet. Auch bei den Teilnehmern kam das Gespräch sehr gut an. „War das ein interessanter Chat!! Vielen lieben Dank Frau Hoy!“, „Ich finde es toll wie sie reiten! Sie sind mein Vorbild!“ oder „Ich bin begeistert von den Live-Chats auf wir-lieben-pferde.de und freue mich schon jetzt auf den nächsten Chat.“



Seit November bietet die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) einmal im Monat einen Live-Chat. Die Eröffnung machte FN-Ausbildungsleiter Christoph Hess mit dem Thema „Klassische Ausbildung = pferdegerechte Ausbildung“. Bettina Hoy war der erste von mehreren Wunsch-Promis für den Chat. Der nächste Chat ist für Mittwoch, den 13. Januar 2010 geplant. Von 19 bis 20 Uhr lädt FN-Generalsekretär Sönke Lauterbach zum „Neujahrsempfang“ im Internet. Der 36-jährige Jurist ist seit Anfang 2009 hauptamtlicher Chef der FN. Wer also wissen will, mit welchen Vorsätzen und Plänen der FN-Generalsekretär in sein zweites Amtsjahr geht, sollte den Termin nutzen. Für Februar ist ein Chat zum Thema „Berufe rund ums Pferd“ mit Markus Scharmann geplant. Der Pferdewirtschaftsmeister und Diplomtrainer Reiten ist in der FN-Abteilung Ausbildung für die Berufsausbildung zuständig. Den genauen Termin und weitere Infos werden wie immer auf wir-lieben-pferde.de vorher bekannt gegeben.

Wer das Protokoll vom Chat mit Bettina Hoy oder auch vom ersten Chat mit Christoph Hess nachlesen will, wer beim nächsten mal mitchatten oder einfach mitlesen will, muss sich nur kostenlos in der Community registrieren. Dann kann man den Chat und auch alle anderen Funktionen von wir-lieben-pferde.de – kostenlos – nutzen. Das tun mittlerweile schon über 6.300 Pferdefreunde, die sich seit dem Start von wir-lieben-pferde.de Anfang Oktober im Netz treffen. Bo

„Helden. Von der Sehnsucht nach dem Besonderen“

„Halla“ geht nach Hattingen

Warendorf (fn-press). Die Bronzestatue des berühmten Erfolgspferdes von Hans Günter Winkler (Warendorf) hat ihren Platz vor dem Eingangsbereich des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) verlassen. Die Statue geht als Leihgabe an das LWL-Industriemuseum Henrichshütte in Hattingen. „Halla“ wird Teil der Ausstellung „Helden. Von der Sehnsucht nach dem Besonderen“, die im Rahmen zur Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 stattfindet.

Die lebensgroße Bronze-Halla steht seit 31 Jahren als Wahrzeichen vor dem DOKR. Halla und Hans Günter Winkler errangen 1956 bei den Olympischen Spielen sportliche Unsterblichkeit. Die Stute trug ihren Reiter, der sich im ersten Umlauf einen schmerzhaften Muskelriss in der Leiste zugezogen hatte, fehlerfrei durch den zweiten Umlauf und sicherte dem deutschen Team damit den Sieg. „Es war erst gewöhnungsbedürftig, aber es zeigt auch, welche Bedeutung Halla für den Sport hat, dass sie als Aushängeschild für das Land dienen soll“, sagte Hans Günter Winkler, während er zusah, wie die Statue abgebaut wurde. Mitarbeiter des Industriemuseums des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) mussten zuvor den Betonsockel aufbrechen und die einbetonierten Gewindestangen freilegen, um die rund 600



Kilogramm schwere Statue mit einem Tieflader verladen zu können. Auf dem Tieflader schraubten sie „Halla“ auf einem Rahmen fest und sicherten sie mit Transportgurten. Auf diesem Rahmen stehend wird die Statue im Museum aufgestellt. „In dieser Ausstellung werden auch Exponate vom 11. September, die original Silberbüchse von Winnetou und vieles mehr zu sehen sein“, erklärte Sven Jüttemeier (Dortmund), der beim LWL für den Transport der Exponate zuständig ist. Es geht nicht nur um Helden der heutigen Zeit, sondern auch um Helden des Mittelalters, der Frühzeit oder der Antike.

Die Ausstellung dauert vom 12. März bis zum 31. Oktober 2010. So lange bleibt „Halla“ in Hattingen und kehrt erst danach nach Warendorf zurück. evw

Personalia

Michael Stuppi verstorben

Aachen (fn-press). Am 2. Dezember verstarb in Aachen im Alter von nur 53 Jahren Michael Stuppi (Eschweiler), einer der bekanntesten deutschen Pferdesportjournalisten. Lange Jahre Redaktionsmitglied der „Reiter Revue international“ war Stuppi auch bei den Pressestellen großer Pferdesportveranstaltungen wie dem CHIO in Aachen oder der Equitana in Essen tätig. Nach seinem Weggang von der Reiter Revue arbeitete er als freier Journalist für zahlreiche nationale und internationale Fachzeitschriften. Seine besondere Vorliebe galt dem Vielseitigkeitssport und der Jagdreiterei, die er in frühen Jahren selbst ausübte. In den letzten Jahren war er auch im Fahrsport aktiv und erfolgreich. T.H.

Dr. Otto Saenger wird 85

Rittergut Wengelsdorf (fn-press). Seinen 85. Geburtstag feiert am 11. Januar Landwirtschaftsdirektor a. D. Dr. Otto Saenger (Wengelsdorf), der ehemalige Generalsekretär des Araberstutbuches und Vorsitzende des Verbandes der Züchter und Freunde des arabischen Pferdes (VZAP). Nach dem Studium der Landwirtschaft sowie seiner Promotion legte er 1954 die Tierzuchtleiterprüfung ab. Ende der 60er Jahre wurde er Generalsekretär des Araber-Stutbuches, das sich 1969 vom Deutschen Zuchtverband für Arabisches Vollblut und Halbblut Anglo-Araber abspaltete. Von 1986 bis 1989 war Dr. Saenger Vorsitzender des Verbandes der Züchter des Arabischen Pferdes, der sich 1974 aus der Wiederausfusionierung der beiden Verbände entwickelt hatte. Zudem war er Gründungsmitglied der World Arabian Horse Organisation (WAHO). Bekannt geworden ist Dr. Saenger auch als Autor diverser



Fachpublikation, unter anderem des Buches „Vollblut-Araber“ aus dem Jahr 1978 sowie des Werkes „Arabischer Adel“ aus dem Jahr 1990. *T.H.*

Horst Greshake wird 75

Greven (fn-press). Mit Horst Greshake (Greven) feiert am 11. Januar ein Urgestein des Vielseitigkeitssports seinen 75. Geburtstag. In seiner aktiven Zeit selbst international erfolgreich in dieser Disziplin war Greshake im Anschluss daran 28 Jahre lang als Landestrainer Vielseitigkeit in Westfalen tätig. Die von ihm betreuten Reiter gewannen in dieser Zeit 50 Medaillen bei Deutschen und 16 Medaillen bei Europameisterschaften. Zu seinen Schülern gehörten unter anderem Bettina Hoy (Warendorf), Ingrid Klimke (Münster), Simone Deitermann (Saerbeck) und Dietmar Hogrefe (Salzhausen). Bekannt ist Greshake auch als Richter, Parcourschef und Mitglied zahlreicher Prüfungskommissionen. Der westfälische Landesverband verlieh ihm für seine Verdienste um den Pferdesport im Jahr 2004 die Goldene Verdienstplakette. *T.H.*

NRW-Sportler des Jahres

EHREN-FELIX an Hans Günter Winkler

Essen (fn-press/www.nrw-sportlerdesjahres.de). Der LandesSportBund NRW hat die Reitsportlegende Hans Günter Winkler (Warendorf) mit dem diesjährigen EHREN-FELIX für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Auch 23 Jahre nach seinem Abschied vom aktiven Springsport gilt der 83-Jährige mit fünf olympischen Goldmedaillen, sieben olympische Medaillen insgesamt, zwei Weltmeistertiteln und 107 Nationenpreiseinsätzen weltweit als erfolgreichster Springreiter aller Zeiten.

Neue Sportler des Jahres 2009 in Nordrhein-Westfalen sind Speerwerferin Steffi Nerius und Tischtennisspieler Timo Boll. Die Herren des Deutschland-Achters feierten bei der NRW-Sportlerwahl in Essen ihren Sieg als bestes Team. Und der Trainer der deutschen Basketball-Nationalmannschaft Dirk Bauer freute sich über den Titel des besten Trainers im Jahr 2009. LandesSportBund-Präsident Walter Schneeloch und Sportminister Dr. Ingo Wolf verliehen inzwischen zum dritten Mal die FELIX-Awards für die besten NRW-Sportlerinnen und -Sportler des Jahres. „Mit den FELIX-Awards würdigen wir nicht nur Spitzensportler für ihre individuell oder gemeinschaftlich erbrachten sportlichen Leistungen, sondern wir zeichnen auch Menschen aus, die mit ihrem Engagement vor allem Kinder und Jugendliche zu sportlichen Leistungen animieren“, so der Sportminister.



In der Grugahalle Essen fieberten rund 1.000 Gäste – darunter viel Prominenz aus Sport, Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien – mit den Nominierten in den einzelnen Kategorien der Preisverleihung entgegen und freuten sich mit den Preisträgern. Nominiert von Sportjournalisten wurden die besten NRW-Sportlerinnen und Sportler von den Bürgern des Landes per Internetabstimmung gewählt. Rund 80.000 Sportfans gaben bei der Wahl im direkten Online-Voting unter www.nrw-sportlerdesjahres.de sowie über die Internetseiten des WDR, Der Westen und das WestLotto-Magazin Glück ihre Stimmen ab.

dp

Zucht

Konzeption zur Hengstleistungsprüfung

Pilotprojekte sind für 2010 geplant

Warendorf (fn-press). Die neue Konzeption zur Hengstleistungsprüfung (HLP) hat die ersten Hürden genommen. Ziel des neuen Systems ist es, aussagekräftige, transparente und vergleichbare Ergebnisse zu schaffen sowie eine einheitliche Durchführung zu gewährleisten. Es soll zur Verbesserung der Zuchtprogramme führen und am 1. Januar 2011 in Kraft treten.

Durch die Änderung des Tierzuchtgesetzes 2006 ist ein neues Konzept notwendig geworden. Der Staat zieht sich aus der Durchführung der Leistungsprüfungen zurück, so dass die Hengstleistungsprüfung im Sinne des Tierzuchtgesetzes privatisiert wird. Die Zuchtverbände werden – soweit es durch die jeweiligen Behörden der Länder ermöglicht wird – der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) die Durchführung übertragen. In Bayern und Baden-Württemberg soll die Durchführung nach wie vor in der Verantwortung der Ministerien liegen, die jedoch ebenfalls die gemeinsamen Richtlinien der FN und ihrer Mitgliedszuchtverbände umsetzen wollen.

Das bestehende System aus einer 70 Tage dauernden Stationsprüfung und den Alternativen einer 30-Tage-Veranlagungsprüfung in Kombination mit der Qualifikation zum Bundeschampionat oder Turniersportplatzierungen in der schweren Klasse sollen erhalten bleiben. Viele bewährte Elemente des bestehenden Systems werden unverändert übernommen werden. Als grundlegende Veränderungen soll jedoch eine Mindestgruppengröße sowie die Anmeldungen innerhalb einer bestimmten Frist eingeführt werden. Der Anmeldevorgang, bei dem die Hengsthalter die Prüfungsstation weiterhin selbst aussuchen dürfen, sowie die Zuteilung der Sachverständigen aus einem Pool sollen zukünftig zentral über die FN erfolgen. Auch für den Ablauf der Prüfungen ergeben sich einige Änderungen. Bei der Abschlussprüfung werden wie gehabt zwei Sachverständige die Leistungen der Hengste beurteilen. Während des Trainings werden sich zwei Trainingsbewerter

wiederholt ein Bild von den Hengsten machen und zusammen mit dem Trainingsleiter die Trainingsnoten vergeben. Dadurch wird sich eine Entlastung für Prüfungs- und Trainingsleiter ergeben. Bei der Ergebnisermittlung wird die wissenschaftliche Analysemethode der Zuchtwertschätzung zum Einsatz kommen und zusammen mit der Bewertung der Eigenleistung am Ende zu einem umfangreichen Ergebnis führen.

Die HLP-Neukonzeption ist mit den Vertretern der zuständigen Behörden auf Bundes- und Länderebene vorbesprochen. Sie wurde ebenso den Vertretern der staatlichen und privaten Hengsthalter und Vertretern der Prüfungsstationen vorgestellt. Vertreter der Zuchtverbände und die FN bereiten zurzeit HLP-Richtlinien, Bestimmungen für die Zuchtverbandsordnung (ZVO) und Vertragsentwürfe vor. Es sollen auch Entwürfe für Verträge zwischen den Hengsthaltern, den Prüfungsstationen und der FN vorbereitet werden. Außerdem arbeitet die FN an der notwendigen IT-Umsetzung für den zentralen Anmeldevorgang und die Ergebnisermittlung. Zusätzlich wird für die Hengstleistungsprüfungen eine Informationseite im Internet aufgebaut. Bei den FN-Tagungen 2010 soll die neue HLP-Konzeption verabschiedet werden, um dann ab 2011 zum Einsatz zu kommen. Vorher sind Pilotprojekte nach dem neuen Konzept für das kommende Jahr geplant. evw

Änderung der Viehverkehrsverordnung

Die Verabschiedung einer Änderung der nationalen Verordnung verzögert sich

Warendorf (fn-press). Chippen oder Brennen oder beides? Noch immer gibt es keine Änderung der nationalen Verordnung, die die Frage zur Identifizierung von Pferden genau regelt. Der Änderungsentwurf stand Ende November auf der Tagesordnung des Agrarausschusses des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV). Die Verabschiedung im Agrarausschuss ist aber verschoben worden. Die Zuchtverbände wollen die Zeit nutzen, um sich noch einmal bei ihren Ministerien gegen einige Problempunkte des jetzigen Entwurfes einzusetzen.

Die EU-Verordnung zur Identifikation von Pferden ist Mitte des Jahres 2008 in Kraft getreten. Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat die Umsetzung den Tierseuchenreferenten von Bund und Ländern übergeben. Diese Verordnung sieht vor, dass alle ab dem 1. Juli 2009 geborenen Pferde beziehungsweise Equiden zukünftig mit einem elektronischen Transponder zu kennzeichnen sind. Alternative Methoden, zum Beispiel Zuchtverbands- und Nummernbrand, die in der EU-Verordnung als Möglichkeit vorhanden sind, sind in dem jetzigen Entwurf der Viehverkehrsverordnung nicht



vorgesehen und das, obwohl die bisherige Zielrichtung von Bund und Ländern war, EU-Recht immer eins zu eins in nationales Recht umzusetzen.

Die Mehrheit der Zuchtverbände kämpft weiterhin dafür, den Brand setzen zu dürfen. Einige der Zuchtverbände sind sogar dafür, dass der Zuchtverbands- und Nummernbrand zusammen mit der DNA-Typisierung alleine als alternative Kennzeichnungsmethode in Deutschland zugelassen wird. Die Forderung lautet also, dass der Heißbrand weiterhin per Gesetz zugelassen wird, und zwar entweder alleine oder zumindest in Kombination mit dem Transponder. „Aber die Verordnung würde – wenn sie so in Kraft tritt – noch weitere Nachteile mit sich bringen“, sagt Dr. Klaus Miesner, Geschäftsführer des FN-Bereiches Zucht. In einem Brief an Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner (Berlin) machten die FN und die Zuchtverbände diese auch deutlich. So sieht die Verordnung keine Möglichkeit vor, bestehende Datenbanken der aushändigenden Stellen mit einer zentralen Datenbank vernetzen zu können, obwohl dies in der EU-Verordnung vorgesehen ist. Bisher ist es Ziel von Bund und Ländern, eine zentrale Datenbank für Einhufer in Deutschland mit darunter liegenden „förderalen Insellösungen“ der Bundesländer neu aufzubauen. „Es ist völlig unverständlich, dass hier eine Datenbank neu aufgebaut werden soll. So wird mehr und mehr bürokratisiert und es entstehen unnötig weitere Kosten, die letztendlich vom Pferdehalter zu tragen sind“, so Miesner. Die Zuchtverbände wünschen sich daher die Möglichkeit, dass auf bestehende Datenbanken zugegriffen werden kann. Große Sorge besteht auch dahingehend, dass aufgrund der Vorgaben aus dem Änderungsentwurf abgeleitet wird, dass jede Fahrt eines registrierten Pferdes zum Turnier, zum Training oder zur Bedeckung zu dokumentieren ist, zumindest aber der zeitweilige Wechsel eines Halters festzuhalten ist. Die Vertreter der FN sowie der Zuchtverbände lehnen das ab und erklären in dem Schreiben an die Landwirtschaftsministerin, dass für Transporte nur dann entsprechende Kontrollen erforderlich seien, wenn sie „permanent“ seien oder zeitweilig ins Ausland führen.

Diese erste Verordnung zur Änderung der Viehverkehrsverordnung muss erst noch durch den Agrarausschuss des BMELV gehen. Dann muss der Bundesrat mehrheitlich dafür stimmen, diese Änderungen in nationales Recht umzusetzen. Die Zuchtorganisationen wollen sich jetzt dafür einsetzen, dass diese Problempunkte aus dem Entwurf gestrichen werden. evw

FN-Bundesstutenschau Edelbluthaflinger in Meura

Warendorf (fn-press). Erstmals findet im kommenden Jahr eine FN-Bundesstutenschau Edelbluthaflinger in Thüringen statt. Vom 17. bis 19. September präsentiert die Interessengemeinschaft (IG) Edelbluthaflinger in Meura im Thüringer

Wald diese noch sehr junge Rasse. Von der IG Edelbluthaflinger werden zusätzlich sportliche Wettbewerbe für Vertreter dieser Rasse organisiert. 2011 soll es dann eine gemeinsame Bundesschau für die Rassen – Haflinger und Edelbluthaflinger – geben. Die Zuchtverbände bemühen sich jetzt, einen geeigneten Veranstaltungsort zu finden. Weitere Informationen unter www.haflinger-in-meura.de evw

Ausbildung / BLZ / Deutsche Akademie des Pferdes (DAP)

DAP-Kongress „Gesundheit Pferd“

Falsches Reiten macht Pferde krank

Warendorf (fn-press). „Solange für bestimmte reiterliche Maßnahmen und Ausbildungsmethoden wissenschaftlich nicht eindeutig nachgewiesen ist, dass damit keine Schmerzen, Leiden, Ängste und Schäden verbunden sind, sollte nicht von der Jahrhunderte zur Gesunderhaltung gewachsenen Ausbildung der Reitpferde, die in den Richtlinien für Reiten und Fahren niedergelegt ist, abgewichen werden.“ Mit dieser Aussage schloss Professor Dr. Peter Stadler von der Tierärztlichen Hochschule Hannover unter dem Applaus von 150 Gästen seinen Vortrag „Schmerzen und Leiden beim Pferd“, den der Tierarzt im Rahmen des Kongresses „Gesundheit Pferd“ der Deutschen Akademie des Pferdes Ende November in Warendorf hielt.

Seinen Vortrag entwickelte Professor Stadler, indem er den Umgang mit dem Pferd und das Leben des Pferdes in unserer Gesellschaft am Tierschutzgesetz maß, das auf die Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf zielt, dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen ist. Niemand darf danach einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen, heißt es dort in Paragraf 1. Zunächst erinnerte Professor Stadler an die Warnfunktion des Schmerzes, um den Körper vor - weiteren - Schäden zu bewahren. Da das Pferd ein für Beutetiere typisches stoisches Schmerzverhalten zeigt, besteht die Gefahr, dass Schmerzen nicht erkannt oder unterbewertet werden. Als Fluchtier „verheimlicht“ das Pferd Schmerzen, um seinen Feinden Krafteinbuße nicht zu offenbaren und damit leichte Beute zu werden. „Die Ursache für den historischen Irrtum einer fehlenden `Schmerzfähigkeit´ beim Pferd liegt in der Unkenntnis oder bewussten Verdrängung des beute- und fluchttierspezifischen arteigenen Verhaltens des Pferdes in Schmerzsituationen.“ Das stille Leiden – Pferde zeigen bei Schmerz keine Lautäußerungen – scheint allerdings nur bis zu einem gewissen Schmerzgrad möglich. Als Beispiel nannte Stadler die Kolikschmerzen beim Pferd. Die Schmerzbewertung beim Pferd sei daher meist nur indirekt möglich, indem eine Vielzahl von Anzeichen gedeutet werden wie kleine Augen, „stumpfer“ Blick, Abwesenheit, schmal zusammengekniffene Nüstern und Maul, „Schmerzgesicht“.



Hinzukommen Ruhelosigkeit, Zähneknirschen, aufgeschürzter Bauch, Angst, Aggression, Meideverhalten.

Während Schmerzen eine körperliche Komponente haben, kommt beim Leiden eine psychologische Komponente hinzu. „Auch bei dieser Abweichung vom Zustand des Wohlbefindens muss die Eigenschaft des Pferdes als Bewegungs- und Flucht tier berücksichtigt werden.“ Leiden könne entstehen durch nicht artgerechte Haltung wie Hunger, Durst, fehlender Kontakt zu Artgenossen, fehlende Bewegungsmöglichkeit, fehlende Pflege (zum Beispiel Hufpflege), Angst ohne artgerechte Möglichkeit der Reizbeantwortung durch Flucht oder Aggression sowie unter Zwang erwirkte Leistung mit Resignation und erlernter Hilflosigkeit. „Die erlernte Hilflosigkeit muss als Zeichen der Resignation auf Grund des erfolglosen Widerstandes gegen die artwidrigen und subjektiv für das Pferd lebensbedrohlichen Einflüsse des Reiters gewertet werden“, sagte Professor Stadler. Dem Laien oder dem nicht gefühlvollen Reiter bleibe das Leiden beziehungsweise deren Ursache nicht selten auch dann verborgen, wenn es sich in reduzierter Leistungsbereitschaft oder sogar Apathie äußere. Komme dann noch reduzierte Fresslust oder stumpfes Fell hinzu, wird die Ursache in der Regel auf medizinische Hintergründe verlagert und ein Zusammenhang mit der reiterlichen Einwirkung ausgeschlossen. „Falsches Reiten macht krank. Wir Tierärzte werden immer mehr mit dem Problem der Unrittigkeit konfrontiert. Die Ausbildung des Reiters können wir aber nicht leisten.“

Zuvor erläuterte Carsten Rohde (Wachtberg), Mannschaftstierarzt der deutschen Vielseitigkeitsreiter, was alles beim umfassenden gesundheitlichen Management des Sportpferdes zu beachten ist. „Der Weg, der zum Sportpferd führt, ist entscheidend“, so Rohde. Nur wenn das „Gesamtpaket“ von der Fütterung bis zum langfristigen Training und von der richtigen Versorgung der Hufe bis zur Früherkennung von möglichen Krankheiten und Verletzungen stimmt, dann kann man von richtigem gesundheitlichem Management sprechen. Nach einem Krankheitsfall oder einer Verletzung sei es um so wichtiger, dass das Pferd wieder behutsam und graduell an die Belastung herangeführt wird. „Nur so lassen sich auch spätere Verletzungen vorbeugen.“

Auch Dopingprävention war natürlich ein Thema: Doping kann durch das Reglement alleine nicht verhindert werden. Es wird immer Individuen geben, die sich bewusst über alle Regeln hinwegsetzen. Intensive Aufklärung und Informationen für alle beteiligten Personen kann jedoch entscheidend dazu beitragen, weitere Medikations- oder Dopingfälle zu vermeiden. „Gutes Management ist auch hier der beste Beitrag zur Vermeidung positiver Medikationskontrollen.“ Hierzu gehöre bei allen Pferden die Führung eines Stallbuches, das Vermeiden des Gebrauches bestimmter Medikamente, die Kommunikation mit Pflegern, Tierarzt und Verband sowie der

Einsatz von bekannten und unbedenklichen Futterzusatzmitteln. „Doping ist in keiner Sportart nur ein Phänomen des Spitzensports,“ sagte Rohde.

Physiotherapeut Stefan Stammer (Schweiz) erklärte, dass zur sogenannten funktionalen Anatomie weit mehr gehört, als die den meisten bekannte Brückenkonstruktion des Pferderückens. Er konnte deutlich machen, dass die Zusammenhänge der klassischen Reitlehre auch aus anatomischer und sportwissenschaftlicher Sicht richtig sind. Die entsprechenden Übungen und Lektionen zeigen aber nur die gewünschte Wirkung, wenn sie richtig ausgeführt werden.

In der Praxisvorführung, kommentiert von Christoph Hess, Leiter der FN-Abteilung Ausbildung, und Stefan Stammer, zeigte sich, wie schwierig die Beurteilung sein kann. Wird ein Pferd nur mit etwas tieferer Kopf-Hals-Haltung gymnastiziert oder gehört das schon zu den inakzeptablen Trainingsmethoden? Die intensive Diskussion zeigte, dass sich richtiges Training mit Pferden immer an den Grundsätzen der Richtlinien für Reiten und Fahren messen lassen muss – unabhängig von der Form und Haltung des Pferdes -, wenn man die Bedeutung der klassischen Reitlehre nicht grundsätzlich in Frage stellen will. Bo

Weitere Informationen: Der gesamte Vortrag „Schmerzen und Leiden beim Pferd“ von Professor Dr. Peter Stadler ist ab Montag, den 7. Dezember, auf den Seiten der Deutschen Akademie des Pferdes unter www.pferd-aktuell.de zu finden.

Pferdewirtschaftsmeister-Workshop

Gesundheit des Pferdes steht an oberster Stelle

Warendorf (fn-press). „Erlaubt ist, was nicht gefunden wird! – Hat Ludger Beerbaum Recht?“ Diese Frage war gleichermaßen Thema und Leitfaden des Vortrages über Sportethik, den Dr. Arno Müller von der Universität Bielefeld zu der Dopingdebatte im Pferdesport beitrug. Anlass war der zweite Meisterworkshop der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), zu dem Ende November rund 60 Pferdewirtschaftsmeister nach Warendorf gekommen waren.

Nein, Ludger Beerbaum hat nicht Recht, lautete am Ende des rund einstündigen Vortrags die Antwort des Sportethikers. „Das schlagkräftigste Argument, was wir gegen diese Haltung haben, ist die Vorbildfunktion des Sportlers“, begründete Dr. Arno Müller seine Aussage. Zuvor hatte er den Etkik-Begriff erläutert und schließlich den Pferdesport ethisch beleuchtet. „Wir nehmen an, dass das Tier leiden kann, daraus leitet sich ein Anspruch auf Tierethik ab.“ Natürlich sei es gängige Praxis, die Vorteile des Menschen mit den Nachteilen für das Tier abzuwägen. Im Spitzensport stelle sich



ganz klar die Frage, ob ein finanzieller Vorteil den Nachteil für das Tier rechtfertigt. In diesem Zusammenhang verwies er auf die „Ethischen Grundsätze des Pferdefreundes“ der FN. „Ich bin sehr glücklich damit, dass sie diese Grundsätze haben“, lobte er den Verband. Zum einen zeige es, dass man sich der ethischen Dimension des Pferdesportes bewusst sei. Zum anderen habe man damit auch etwas, wo man bei moralischen Fragen Antworten findet. Und da gibt es durchaus Abweichungen zwischen dem Human- und Pferdesport, wie zum Beispiel Grundsatz drei zeigt: „Der physischen wie psychischen Gesundheit des Pferdes ist unabhängig von seiner Nutzung oberste Bedeutung einzuräumen.“ Im Humansport habe der Mensch und Athlet ein Recht auf Selbstschädigung. Das Argument gebe es im Pferdesport nicht. Hier stehe die Gesundheit des Pferdes an oberster Stelle. Das schlage sich auch im Reglement mit einer ganz klaren Regel nieder: Nur gesunde Pferde dürfen an den Start.

Auch wenn es klare Regeln gibt, gibt es immer auch Verstöße. „Warum soll der Sport besser sein als die Gesellschaft?“, fragte Dr. Arno Müller. Weder sei das aber ein Grund, Doping freizugeben, noch sei es ein Grund, am Dopingproblem zu verzweifeln. „Wir müssen das Dopingproblem eindämmen, uns aber von der Illusion verabschieden, dass wir das Problem lösen werden.“

Nach dem Vortrag Dr. Müllers stimmte Thies Kaspereit, Leiter der Deutschen Akademie des Pferdes die Teilnehmer auf die Workshoparbeit ein, die unter dem Veranstaltungsmotto stand „Sport pro Pferd – Trainingsbelastung, Leistungssport und Horse Welfare – ein Widerspruch?“. Aufgeteilt in die drei Arbeitsgruppen Dressur, Springen, Vielseitigkeit beschäftigten sich die Berufsreiter mit ihrer Vorbild-, Steuerungs- und Multiplikatorenfunktion sowie ihrer Verantwortung und Beratungsfunktion in Sachen Ausbildung, Medikation und Doping. Dabei ging es zum Beispiel um das Training und Trainingsmethoden. Wie steht es da um die Vorbildfunktion? Was ist Training eines Pferdes? Was ist Korrektur? Was ist angemessene Strafe? Darf ein Berufsreiter anders trainieren als ein „Amateur“? Gibt es einen Unterschied zwischen dem Training zu Hause und der Arbeit auf dem Vorbereitungsplatz? Wie sieht richtiges, angemessenes, pferdegerechtes, richtlinienkonformes Training aus? Gibt es unsinnige und falsche Trainingsmethoden und werden diese akzeptiert? Um diese Frage zu beantworten, müsse man nur einmal in die Richtlinien für Reiten und Fahren schauen. Dort sind die Ausbildungsprinzipien genannt, die die Pferdewirtschaftsmeister als Basis ihrer Arbeit betrachten und die Thies Kaspereit wie folgt zusammenfasste und : „Ausbildung muss planvoll vonstatten gehen, systematisch vom Leichterem zum Schweren führen, methodisch richtig aufgebaut sein, Kontinuität aufweisen, abwechslungsreich und vielseitig sein, von Verständnis und Konsequenz geprägt sein, unbeherrschte Emotionen des Reiters

ausschließen, die Individualität des Pferdes berücksichtigen, zum äußeren und inneren Gleichgewicht von Reiter und Pferd führen.“

„Unser Ziel war es, zum einen die Stimme der Berufsreiter zu diesem Thema einzuholen. Zum anderen wollen wir mit diesem Workshop eine Auseinandersetzung mit dem Thema herbeiführen,“ sagte Markus Scharmann. Der Pferdewirtschaftsmeister und Diplom-Trainer Reiten ist bei der FN zuständig für die Berufsreiter und hat dieses Treffen vor zwei Jahren ins Leben gerufen. *Bo*

DAP-Seminar mit Dr. Gerd Heuschmann und Michael Putz

Ist das Reiten nach der klassischen Reitlehre noch zeitgemäß?

Warendorf (fn-press). „Ist das Reiten nach der klassischen Reitlehre noch zeitgemäß?“ Eine Antwort auf diese Frage geben Pferdewirtschaftsmeister Michael Putz (Erlangen) und Tierarzt Dr. Gerd Heuschmann (Dülmen) in dem gleichnamigen Seminar, zu dem die Deutsche Akademie des Pferdes am 3. März 2010 nach Warendorf einlädt.

Im internationalen Spitzensport wird von manchen die klassische Reitlehre in Frage gestellt und auch der „normale Reiter“ fragt sich, was denn nun noch richtig ist. Jeder Reiter wünscht sich ein durchlässiges Pferd, das seine Hilfen annimmt. Als Handarbeiter, der der Mensch ist, neigt auch der Reiter dazu, vieles mit der Hand beeinflussen zu wollen. Das kann das Pferd, seine Ausbildung, seine Bewegungsfreude und -qualität kurzzeitig oder auch dauerhaft negativ beeinflussen. Die Aufgabe und das Bestreben Takt, Losgelassenheit und Anlehnung beim Pferd richtig zu entwickeln und gleichzeitig als Reiter losgelassen auf dem Pferd zu sitzen, beschäftigt Reiter und Ausbilder tagtäglich. Wie man an der Aufgabe nicht scheitert und mit Problemen angemessen umgeht und wie die klassische Reitlehre da weiterhelfen kann, beantworten Michael Putz und Dr. Gerd Heuschmann zunächst in einem Theorieteil und anschließend mit unterschiedlichen Reitern und Pferden in der Bahn. Dabei geben Anatomie und der individuelle Entwicklungsstand des Pferdes den Ausbildungsweg vor.

Das Seminar beginnt um 10 Uhr und endet gegen 16 Uhr. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit vier Lerneinheiten anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro, für Persönliche Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 15 Euro.



Information und Anmeldung: Deutsche Akademie des Pferdes, Claudia Gehlich, Freiherr-von Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-179 oder unter E-Mail cgehlich@fn-dokr.de. Bo

DAP-Seminar mit Christoph Hess und Hanno Vreden

Das Auge für richtiges Richten schulen

Langenfeld (fn-press). Sie sind mit Richterurteilen nicht immer einverstanden? Am Mittwoch, den 3. März 2010 wird Christoph Hess, Leiter der Abteilung Ausbildung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) und internationaler Richter, gemeinsam mit Pferdewirtschaftsmeister Hanno Vreden (Langenfeld) in der Landes-Reit- und Fahrschule Rheinland in Langenfeld erklären, wie und was ein Richter beurteilt und ob Reiter und Pferde ausbildungsmäßig den richtigen Weg einschlagen.

Ziel des Seminares ist es, die Arbeit der Richter als Garanten für die Umsetzung der Reitlehre transparenter zu machen, indem sie bei den Teilnehmern „Das Auge für richtiges Richten schulen“, so auch der Titel des Seminares der Deutschen Akademie des Pferdes. Dazu lassen Christoph Hess und Hanno Vreden Lektionen, Aufgabenausschnitte und ganze Dressuraufgaben von der Klasse A bis zur Klasse M in unterschiedlichen Qualitäten demonstrieren, für die sie eine Beurteilung erarbeiten, die sie mit den Seminarteilnehmern diskutieren.

Das Seminar beginnt um 17 Uhr und endet gegen 21 Uhr. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit vier Lerneinheiten anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro, für Persönliche Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 15 Euro (Tageskasse jeweils 5 Euro Aufschlag).

Information und Anmeldung: Deutsche Akademie des Pferdes, Claudia Gehlich, Freiherr-von Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-179 oder unter E-Mail cgehlich@fn-dokr.de. Bo

DAP-Seminar mit Eckart Meyners und Christoph Hess

Optimierung von Sitz und Einwirkung

Luhmühlen (fn-press). „Optimierung von Sitz und Einwirkung“ ist das Ziel des gleichnamigen Seminares, zu dem die Deutsche Akademie des Pferdes am Dienstag, den 9. März 2010, nach Luhmühlen einlädt. Eckart Meyners (Lüneburg), Sportdozent an der Universität Lüneburg, und Christoph Hess



(Warendorf), Leiter der Abteilung Ausbildung der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), demonstrieren und erklären mit unterschiedlichen Reitern und Pferden, wie man Bewegungsabläufe und Funktionszusammenhänge beim Reiter sehen und analysieren kann.

Ein wesentlicher Bestandteil des Seminars wird das Erkennen von Bewegungsabläufen und Bewegungsunstimmigkeiten sein. Eine systematisch erarbeitete Sitzanalyse liefert die Grundlage für die Korrektur des Reitersitzes. So kann auch die Einwirkung verbessert werden und bei Problemen gezielt Hilfestellung geleistet werden. Die Problemanalyse bei ausgewählten Beispielen wird Christoph Hess aus reiterlicher und ausbilderischer Sicht vornehmen und entsprechende Lösungsansätze aufzeigen. Eckart Meyners wird die wissenschaftliche Sicht der Bewegungslehre vertreten und dabei besonders darauf hinweisen, woran man positive Aspekte des richtigen Sitzens aber auch Bewegungsstörungen erkennt.

Das Seminar beginnt um 17 Uhr und endet gegen 21 Uhr. Die Teilnahme kann Inhabern von Ausbilderlizenzen als Fortbildung mit vier Lerneinheiten anerkannt werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 20 Euro, für Persönliche Mitglieder (PM) der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 15 Euro.

Information und Anmeldung: Deutsche Akademie des Pferdes, Claudia Gehlich, Freiherr-von Langen-Straße 13, 48231 Warendorf, Telefon 02581/6362-179 oder unter E-Mail cgehlich@fn-dokr.de. Bo

Dressur

Munich Indoors

Deutsche Siege in Kür und Special

München (fn-press). Ellen Schulten-Baumer (Rheinberg) und Dorothee Schneider (Framersheim) waren die Siegerinnen in den beiden wichtigsten Dressurprüfungen bei den Munich Indoors. Im mit insgesamt 8.000 Euro dotierten Grand Prix Special zeigte Championatskaderreiterin Ellen Schulten-Baumer mit dem erst zehnjährigen Hannoveraner River of Joy (v. Ravallo) mit 69,667 Prozent die beste Vorstellung. Ganz eng wurde es auf Platz zwei. Denn hier wurde die silberne Schleife gleich an zwei Paare vergeben. Jeweils 69,125 Prozent erzielten Christoph Niemann (Mannheim) mit Whizzkid und Ludwig Zierer (Gangkofen) mit Weltino. Auch Platz vier ging mit Christine Eglinski (Saal) und Cosmopolitan CC an ein deutsches Paar (65,458 Prozent).

Die ebenfalls mit insgesamt 8.000 Euro ausgeschriebene Grand Prix-Kür sicherte sich die rheinland-pfälzische Berufsreiterin Dorothee Schneider mit dem Trakehner Hengst Kaiserkult TSF (v. Van Deyk). Das Paar, das bereits den Qualifikations-Grand Prix gewinnen konnte, erhielt in der Kür von den Richtern 72,950 Prozentpunkte. Zweite wurde Anja Plönzke (Passau) mit Le Mont d'Or mit 70,050 Prozentpunkten. Mit Ulrike Prunthaller und Bartlgut's Harvard ging der dritte Platz (69,650 Prozentpunkte) an ein österreichisches Paar. Vierte wurde Sonja Bolz (Kerpen) mit Napolitain d'excellence (68,800 Prozentpunkte). T.H.

Springen

Ludger Beerbaum wieder im Championatskader Springen

Warendorf (fn-press). Ludger Beerbaum (Riesenbeck) gehört ab sofort wieder dem Championatskader Springen an. Das entschied jetzt der Disziplinausschuss Springen des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR). Beerbaum, der zuletzt nur Mitglied des B-Kaders war, ist aufgrund seiner jüngsten Erfolge mit der erst achtjährigen Hannoveraner-Stute Gotha in den höchsten deutschen Kader berufen worden. Neben Ludger Beerbaum sind folgende Paare im Championatskader: Marcus Ehning (Borken), Marco Kutscher (Riesenbeck), Meredith Michaels-Beerbaum (Thedinghausen), Thomas Mühlbauer (Kötzing), Carsten-Otto Nagel (Wedel) und Philipp Weishaupt (Riesenbeck). dp

Finale Riders Tour München

Ludger Beerbaum holt sich zum vierten Mal den Titel

München (fn-press). Zwei strahlende Sieger sah die sechste und letzte Etappe der diesjährigen Riders Tour bei den Munich Indoors. Pius Schwizer (Schweiz), der mit Ulysse den mit insgesamt 80.000 Euro dotierten Großen Preis gewann und Ludger Beerbaum (Riesenbeck), der sich mit Coupe de Coeur mit einem dritten Platz in der letzten Etappe den Gesamtsieg der Riders Tour sicherte. Der 46-Jährige holte sich damit in seiner Karriere zum vierten Mal den begehrten Titel des Rider of the year.

In der Siegerrunde des Großen Preises von München lieferte der 47-jährige Schwizer mit Ulysse in 34,89 Sekunden den schnellsten fehlerfreien Ritt ab und durfte sich damit über den Gewinn der letzten Etappe der Riders Tour freuen. Platz zwei ging an Marcus Ehning mit Sandro Boy (null Strafpunkte in 34,93 Sekunden). Am Vortag hatte der Borkener zusätzlich mit Plot Blue die Qualifikation zum Großen Preis gewonnen. Der dritte Platz im Großen Preis (null Strafpunkte in 36,56 Sekunden) reichte



Beerbaum, der zuvor in der Gesamtwertung auf Platz drei rangiert hatte, zum Gesamtsieg der Serie. „Ich glaube, mich hatte hier niemand auf der Rechnung, insofern hatte ich weniger Druck“, so Beerbaum nach seinem Erfolg.

Sah die Münchener Olympiahalle zwei strahlende Sieger, so gab es mit Gilbert Böckmann (Lastrup) und Christian Ahlmann (Marl) auch zwei große Pechvögel. Die beiden Reiter, die bis zur letzten Etappe auf den Plätzen eins und zwei der Serie rangierten, konnten in die Entscheidung um den Sieg des Großen Preises nicht eingreifen. So hatte Böckmann mit No father's girl in der Siegerunde zwei Abwürfe, was ihm Platz neun einbrachte. Noch größeres Pech hatte Christian Ahlmann, der mit Taloubet Z im ersten Umlauf nach einer Verweigerung, einem weiteren Abwurf und Zeitfehlern auf 14 Strafpunkte kam, was seinen Einzug in die Siegerunde verhinderte.

In der Gesamtwertung der Riders Tour, die Ludger Beerbaum mit insgesamt 51 Punkten gewann, belegte Marcus Ehning knapp geschlagen mit 50 Punkten den zweiten Platz. Dritter wurde Gilbert Böckmann mit 48 Punkten. Ein Ergebnis, das zeigt, wie eng und damit spannend der Kampf um die Spitzenplätze war. Auf den Plätzen vier und fünf folgten Christian Ahlmann mit 37 Punkten und Marco Kutscher (Riesenbeck) mit 33 Punkten. Lars Nieberg (Homburg/Ohm) wurde mit 31 Punkten Sechster. Bester ausländischer Teilnehmer war Rolf-Göran Bengtsson (Schweden) mit 30 Punkten auf Platz sieben. T.H.

CSI** Porto**

Christian Ahlmann auf Platz sechs im Großen Preis

Porto/POR (fn-press). Bester deutscher Teilnehmer im Großen Preis beim Internationalen Springturnier (CSI**) im portugiesischen Porto war Christian Ahlmann (Marl). Vier Tage vor seinem 35. Geburtstag belegte Ahlmann mit Lorenzo Platz sechs (in beiden Umläufen ohne Strafpunkte / 45,47 Sekunden im zweiten Umlauf).**

Der Sieg im Großen Preis ging an den Schweizer Beat Mändli, der mit Louis in beiden Umläufen fehlerfrei blieb und im zweiten Umlauf mit 40,71 Sekunden die schnellste fehlerfreie Runde abgeliefert hatte. Auf den Plätzen zwei und drei folgten der Italiener Juan Carlos Garcia mit Moka de Meskam (in beiden Umläufen ohne Strafpunkte / 41,13 Sekunden im zweiten Umlauf) und der Weltmeister des Jahres 2002, Dermott Lennon (Irland), der mit Hallmark Elite in beiden Umläufen ohne Strafpunkte blieb und in 41,14 Sekunden im zweiten Umlauf das Ziel sah. T.H.

CSI**** Paris

Beerbaum Vierter im Großen Preis, Ehning gewinnt Top-Ten Finale

Paris (fn-press). Ludger Beerbaum (Riesenbeck) war der beste deutsche Teilnehmer im Großen Preis beim Internationalen Springturnier (CSI****) in Paris. Mit dem Holsteiner Hengst Coupe de Coeur (v. Calido I) zeigte der 46-Jährige im Stechen mit 41,38 Sekunden zwar die schnellste Runde, ein Abwurf bedeutete jedoch für das Paar „nur“ Platz vier. Immerhin gab es für Beerbaum und seinen Schimmel noch ein „Weihnachtsgeld“ in Höhe von 20.000 Euro.

Sieger im Großen Preis wurde Jos Lansink (Belgien) mit der Stute Valentina Vant Heike. Der amtierende Weltmeister beendete den Stechparcours fehlerfrei in 42,55 Sekunden und kassierte für diese Leistung 50.000 Euro. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Denis Lynch (Irland) mit dem ehemaligen Beerbaum-Pferd All Inclusive NRW (null Strafpunkte in 43,32 Sekunden) und Philippe Le Jeune (Belgien) mit Vigo D'Arsouilles (null Strafpunkte in 43,90 Sekunden). Die übrigen deutschen Reiter im Großen Preis, Marcus Ehning (Borken), Marco Kutscher (Riesenbeck) und Daniel Deußler (Valkenswaard) konnten in das Geschehen nicht eingreifen.

Dafür gewann Marcus Ehning mit Plot Blue zuvor das Springen der zehn Besten der Weltrangliste. Der 35-Jährige durfte sich dafür über ein Preisgeld von 43.750 Euro freuen. Marco Kutscher belegte in der Prüfung mit Cornet Obolensky Platz sechs, was immerhin noch für ein Preisgeld von 12.250 Euro reichte. Bester deutscher Reiter im wichtigsten Springen an Samstag war Daniel Deußler, der mit Capreado SE den fünften Platz erreichte.

T.H.

Fahren

Deutscher Jugendcup 2009

Titel für vier Nachwuchsfahrer

Darmstadt (fn-press). Die besten deutschen Nachwuchsfahrer haben sich beim Finale des Deutschen Jugendcups gemessen. Die Entscheidung um die Titel in allen Anspannungsarten war denkbar knapp, außer bei den Zweispänner-Pferden. Hier dominierte Sven Kunkel (Modautal) den Wettbewerb. In der Halle des Reit- und Fahrvereins Darmstadt in Kranichstein traten Jugendliche bis 21 Jahren an. Um am Finale teilnehmen zu dürfen, hatten sich die Nachwuchsfahrer im Laufe der Sommersaison qualifizieren müssen.

„Es waren durchweg harmonische, gut anzuschauende aber auch schnelle und risikobewusste Fahrten des Nachwuchses zu sehen“, sagte Rudolf Temporini

(Lindenfels-Seidenbuch), der die Veranstaltung mit organisiert hatte. Nach kleineren Anlaufschwierigkeiten bei den Einlaufprüfungen hätten die Akteure dann am Finaltag sowohl sich selbst als auch ihre Ponys beziehungsweise Pferde deutlich besser auf die für sie meist ungewohnten Verhältnisse in der Halle eingestellt. „Die Jugendlichen sind am Sonntag alle hervorragend gefahren. Optisch erstaunlich gute Runden. Aber man konnte feststellen, dass – ähnlich wie auch bei den Profis im Weltcup – am zweiten Tag die deutlich besseren Fahrten zu sehen waren“, so das Lob für die Teilnehmer von Mitinitiator der Veranstaltung Michael Freund (Dreieich).

Bei den Pony-Einspännern traf dies insbesondere für Alexander Wiederhold (Greven) zu. Der 13-Jährige vom Reit- und Fahrverein St. Martin Greven-Bockholt fuhr im Finale wie entfesselt und ließ seine in der Einlaufprüfung gezeigten, leichten Probleme völlig vergessen. Bei der Einlaufprüfung war es Antonius Neu (Wettringen), der die Konkurrenz beherrschte, aber sich dann im Finale geschlagen geben musste. Platz drei ging an Lynn Schlichting (Driftsethe).

Bei den Einspänner-Pferden zeigte Julia Bernshausen (Bad Laasphe) in der Einlaufprüfung eine stilistisch hervorragende aber auch schnelle Runde und siegte so vor Silvia Dörner (Rettenberg). Im Finale zeigte die Siegerin der Einlaufprüfung dann Nerven. Sie konnte an ihre Leistung aus der Einlaufprüfung nicht mehr anknüpfen. So war der Weg frei für Silvia Dörner, die deutlich vor Theresa Scheiter (Hausen) und Judith Scheiter (Leitersbach) diese Anspannungsart für sich entschied.

Der Sieg bei den Pony-Zweispännern ging an Rita Springer (Georgsmarienhütte). Sie war in der Einlaufprüfung zunächst auf Platz drei gelandet, war dann aber im Finale mit ihren antrittschnellen Ponys der Konkurrenz davon geeilt. Platz zwei ging an Marco Freund (Dreieich), der damit das Ergebnis seiner Einlaufprüfung erreichte. Ein Abwurf im Kegelparcours verhinderte im Finale den Sieg. Auf Platz drei kam Vanessa Spalt (Modautal), die in der Einlaufprüfung noch Platz fünf belegt hatte. Die Titelverteidigerin Sherin Macke (Holdorf) hatte mit dem Ausgang um den Sieg nichts zu tun. „So ist der Sport, mal ist man ganz vorne, wie ich letztes Jahr in Berlin und mal ganz hinten, wie in diesem Jahr in Darmstadt. Aber es hat trotzdem super Spaß gemacht“, sagte sie. Eine Schrecksekunde gab es bei der Einlaufprüfung der Pony-Zweispänner als Sven Böcking (Dillenburg) mit seinem Gespann eine Kurve zu schnell nahm und umkippte. Die Ponys blieben aber stehen und alle Beteiligten blieben unverletzt.

Sven Kunke (Modautal) beherrschte mit seinen Friesen die Zweispänner-Pferdekonzurrenz. Sowohl in der Einlaufprüfung, als auch im Finale war er deutlich überlegen. Er kam jeweils mit rund zehn Sekunden Vorsprung vor der Konkurrenz ins Ziel. Die Titelverteidigerin Jessica Wächter (Modautal) hatte ein Gespann zur Verfügung gestellt bekommen und kam auf Platz zwei. Am Samstag hatte sie noch



etwas Probleme im Handling der beiden Braunen. Am Sonntag zeigte sie dann eine deutlich flüssigere Fahrt. Anna Sandmann (Lähden), Tochter des mehrfachen Mannschaftsweltmeisters und amtierenden Deutschen Meisters Christoph Sandmann, musste eine „Ehrenrunde“ in einem festen Hindernis fahren und kam so im Finale „nur“ auf Platz drei.

Im Rahmenprogramm gab es am Samstag das erstmals ausgetragene „Hessen Masters“ der Pony-Vierspanner. Rainer Ochs, Willy Tischer (Neu-Isenburg) und Thomas Köppen (Dreieich) fuhren ihre eigenen Gespanne und die ihrer Konkurrenten. Dabei erwies sich der ehemalige Mannschaftsweltmeister und Championatskaderfahrer Thomas Köppen als der deutlich überlegene Fahrer. Das „Hessen Masters“ der Vierspanner-Pferde war lange Zeit ein Kopf an Kopf Rennen von Michael Freund und dem Deutschen Vizemeister Georg von Stein (Modautal). Dann aber fuhr sich Georg von Stein mit dem Gespann von Sascha Utz in einem festen Hindernis so fest, dass die Beifahrer absteigen musste, damit die Fahrt weitergehen konnte. Dabei verlor er viel Zeit und Michael Freund gewann die „Hessen Masters.“ Rudolf Temporini/eww

Voltigieren

CVI** Paris

Topplatzierungen für deutsche Voltigierer

Paris/FRA (fn-press). Die Voltigierer des Therapie- und Pferdesportzentrums Peiler Hamm haben mit der Fuchsstute Letitia beim internationalen Master Class-Voltigierturnier in Paris Platz drei belegt. Das S-Team um Longenführerin Jennifer Peiler (Hamm) musste sich in einem spannenden Kürturnier am Ende dem Vizeeuropameister aus der Schweiz und Frankreich geschlagen geben. „Wir wollten die lange Wettkampfpause im Winter etwas verkürzen und da kam uns das internationale Einladungsturnier sehr gelegen“, so die Trainerin.

Mit einigen Junioren, die auf internationalem Parkett ihr Debüt feierten, war die Senior-Mannschaft in Paris an den Start gegangen. Vor mehreren tausend Zuschauern im Pariser Messezentrum präsentierte die TPZ-Gruppe ihre Küren und durfte feststellen, dass diese sogar fast zum Sieg gereicht hätten. Die ersten drei Plätze lagen am Ende nicht einmal fünf Hundertstel-Punkte auseinander. So siegte die Schweiz mit 7,505 Punkten vor dem Gastgeber (7,462) und dem TPZ (7,458). Die Geschwister Anna und Florian Kraft (Essen) waren mit Kilmore Kay (Longenführerin Jennifer Grube) als einziges Doppelvoltigierpaar in Paris vertreten und mussten somit zu keinem Zeitpunkt um ihren Sieg bangen. Nach zwei Umläufen hatte das Pas de Deux 7,719 Punkte auf seinem Konto.



Hochklassig besetzt waren die Einzelvoltigierprüfungen, bei denen die Europameister der Damen und Herren den Ton angaben. Die Britin Joanne Eccles (8,753) deklassierte mit W.H. Bentley (John Eccles) die zweitplatzierte Schweizerin Marion Graf (8,140) mit Figaro (Monika Bischofberger) und ihre Landsfrau Lucy Philipps (7,843) mit Pitucceli (Elke Schelp-Lensing). Eine Klasse für sich war vor heimischem Publikum auch der Franzose Nicolas Andreani. Nach zwei Kürumläufen hatte er mit Idefix de Braize (Marina Joosten Dupon) fast acht Zehntel-Punkte (8,910) mehr zu verzeichnen als der zweitplatzierte Schweizer Patric Looser (8,127) mit United (Alexandra Knauf). Rang drei ging an den Franzosen Charles Thiebaut (7,983) mit Journal des livées (Frédérique Defrémont), gefolgt vom einzigen deutschen Vertreter Gero Meyer (Lastrup/7,740). Der dreifache Vizeweltmeister ging in Frankreich erstmals mit Fürstenlady (Ivonne Henke) an den Start. dp

WM/Junioren-EM Voltigieren

Sichtungswege 2010 stehen fest

Warendorf (fn-press). Die Weltmeisterschaften im US-amerikanischen Lexington/Kentucky vom 6. bis 10. Oktober und die Europameisterschaften der Junioren und Doppelvoltigierer (genauer Termin und Ort stehen noch nicht fest) sind die Höhepunkte im internationalen Voltigiersport 2010. Um sich für die Championate zu qualifizieren, müssen sich die Einzelvoltigierer und Teams auf den verschiedenen Sichtungsetappen dem Disziplinbeirat des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) empfehlen.

Traditionell ist es für die deutschen Voltigierer schwierig, das Ticket für ein internationales Championat zu lösen. Deutschland verfügt seit vielen Jahren über eine breite Leistungsspitze und es sind nur wenige Startplätze für Welt- oder Europameisterschaft zu vergeben. An den Weltmeisterschaften in Kentucky dürfen je Nation jeweils drei männliche und weibliche Voltigierer teilnehmen sowie eine Voltigiergruppe. Der Sichtungsaufakt für die Teams ist bereits anlässlich des A-Kaderlehrgangs vom 5. bis 7. März in Warendorf. Die zweite Sichtungsetappe ist der Preis der Besten in Kurtscheid vom 1. bis 2. Mai. Sofern sich bereits hier eines der Topteams von der übrigen deutschen Konkurrenz abgesetzt hat, wird dieses im Anschluss an den Preis der Besten nominiert. Bei Bedarf gibt es eine dritte Sichtung beim CVIO im österreichischen Stadl Paura vom 14. bis 16. Mai. Auch für die Einzelvoltigierer ist der Preis der Besten Sichtungstation, allerdings werden die WM-Startplätze erst nach dem Nationenpreisturnier beim CHIO Aachen vom 9. bis 11. Juli besetzt. Gruppen wie auch Einzelvoltigierer müssen zusätzlich zu den



Pflichtsichtungen noch bis zum 12. September an einem weiteren internationalen Turnier teilgenommen haben.

Das Doppelvoltigieren feierte bei den Europameisterschaften im schwedischen Malmö 2009 seine Premiere, wird auch im kommenden Jahr als kontinentale Meisterschaft ausgetragen und an die Europameisterschaften der Junioren im August angegliedert. Offizielle Sichtung für die Doppelvoltigierer ist der Preis der Besten in Kurtscheid. Dennoch behält sich der DOKR-Beirat Voltigieren vor, Voltigierer aus dem Bundeskader als Pas de Deux zu nominieren, die nicht an dieser Sichtung teilgenommen haben. Deutschland darf zwei Paare zur EM entsenden. Erstmals im kommenden Jahr ermitteln die Doppelvoltigierer auch ihren Bundessieger im Rahmen der Deutschen Meisterschaften in Leipzig vom 27. bis 29. August.

Bereits nach dem Preis der Besten steht das Juniorteam fest, das die deutschen Farben bei der Junioren-EM vertritt. Die U18-Einzelvoltigierer müssen sich ergänzend zum Preis der Besten noch bei einer weiteren Sichtung zeigen, die im Rahmen eines internationalen Turniers stattfinden wird (CVI noch nicht benannt). Auch gibt es jeweils drei EM-Tickets bei den Damen und Herren zu vergeben. *dp*

Reining

Finanzierung nicht gesichert

Westernverbände rufen zu Spenden für WM-Reining auf

Aschaffenburg (fn-press). Damit der Traum der deutschen Reiner vom Start bei den Weltreiterspielen in Lexington (Kentucky) nicht platzt, haben die deutschen Westernverbände jetzt einen Spendenticker eingerichtet. Ab sofort kann jeder, der sich dem Westernreitsport verbunden fühlt, dabei helfen, dass die deutschen Farben vertreten sind, wenn im September 2010 die Wettkämpfe in der Reining als Königsklasse des Westernreitens ausgetragen werden.

Die Teilnahme der deutschen Reiner ist kostspielig, bewegt sich im hohen fünfstelligen Bereich und ist noch nicht gesichert. Anders als die olympischen Disziplinen wie Springen oder Dressur kann Reining nicht auf die Sportförderung der Bundesregierung bauen. Daher bauen die Westernverbände nun auf Eigeninitiative.

Die Präsidenten der Deutschen Quarter Horse Association (DQHA), der Ersten Westernreiter Union (EWU), der National Reining Horse Association (NRHA) und des Paint Horse Club Germany (PHCG) setzen auf breite Unterstützung auf freiwilliger Basis. „In meinen Augen wäre es ein Unding, wenn es der führenden europäischen



Westernreitersportnation nicht gelingt, ihren Spitzensportlern die Teilnahme an den Weltreiterspielen zu ermöglichen“, so Hans-Jürgen Förster, Präsident der DQHA.

Gemeinsam haben sie nun folgende Idee: DQHA, NRHA und EWU zahlen jeweils 1.000 Euro als Grundstock auf ein verbandseigenes Sonderkonto ein. Wer dem guten Beispiel folgt und ebenfalls einen Betrag beisteuert, wird namentlich im Spendenticker auf den Webseiten der Verbände erwähnt. Das gesammelte Geld wird später dem Fördertopf des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) für die Reiner zugeführt, das für die Beschickung internationaler Reining-Championate wie Welt- und Europameisterschaften, die Berufung der Kader und des Bundestrainer zuständig ist. „Ich finde das eine tolle Initiative und kann nur alle Freunde des Westernreitersports aufrufen, mit einem Beitrag zu Förderern des Sports zu werden. Deutschlands Reiner gehören zur Weltspitze. Es wäre sehr schade, wenn wir bei einer WM im Mutterland des Westernreitens fehlten,“ sagte Bundestrainer Kay Wienrich (Schwalmtal-Amern).

DQHA-Mitglieder und Westernreitersportfreunde, die die Aktion unterstützen wollen, überweisen ihre Spende auf das DQHA-Konto 888885 bei der Raiffeisenbank Aschaffenburg BLZ 795 625 14 - Bitte unbedingt „Spende für Kentucky“ als Verwendungszweck angeben.

Melanie König/Bo

Vierter Platz für Nico Hörmann beim World Reining Masters Finale

Oklahoma City/USA (fn-press). Nico Hörmann hat bei den World Reining Masters Finale den vierten Platz belegt. Mit dem von Rosanne Sternberg (GBR) zur Verfügung gestellten Setting Off Sparks erreichte der Mannschafts-Europameister 2009 bei den Richtern 217,5 Punkte. Den Sieg holte sich zum dritten Mal in Folge EM-Vizemeister Rudi Kronsteiner (AUT) mit Smart Spook (224). Zweiter wurde der EM-Vierte Bernard Fonck (BEL) auf Great Sun Burst (221) vor dem US-Amerikaner Pete L. Kyle auf Whiz's Bronze Star (219). Bo

Kurzmitteilungen

Informationsveranstaltungen „Beruf Pferdewirt“

Ansbach (fn-press). Die Bundesvereinigung der Berufsreiter im Deutschen Reiter- und Fahrer-Verband lädt auch im kommenden Jahr wieder zu Informationsveranstaltungen zum Beruf des Pferdewirts ein: Am Freitag, 9. April 2010, in das Pferdezentrum Franken in Ansbach. An einer Ausbildung Interessierte und ihre Eltern erfahren dabei alles Wissenswerte über das Berufsbild, die persönlichen Voraussetzungen, den Ausbildungsgang, den Arbeitsalltag und die Berufsaussichten. Die Veranstaltung

beginnt um 13 Uhr. Es besteht die Möglichkeiten, gegen einen Kostenbeitrag von 10 Euro einer „Testkommission“ vorzuzureiten. Teilnehmer, die auf der Informationsveranstaltung von der Testkommission eine Empfehlung erhalten, werden anschließend zu einem ausführlichen Eignungstest (Dressur, Gymnastikspringen, Klausur, Gespräch, Fitnessstest) an der Landes- Reit- und Fahrschule Rheinland in Langenfeld am 27. und 28. November 2010 eingeladen.

Anmeldung: Pferdezentrum Franken, Am Reiterzentrum, 91522 Ansbach, Telefon 0981/4650-0 oder Fax 0981/4650-22. BBR/evw

Termine und Presseakkreditierungen

GAHLEN
8. – 10. Januar

CSN Gahlen
Pressekontakt: Comtainment GmbH,
Andreas Kerstan
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.rvgahlen.de

MÜNSTER
13. – 17. Januar

K+K Cup Münster
Pressekontakt: Escon-Marketing GmbH
Telefon 04473/94110, Fax 04473/9411119
E-Mail presse@escon-marketing.de
Internet: www.escon-marketing.de

VERDEN
14. – 17. Januar

VER-Dinale (CDN/CSN)
Pressekontakt: Turniergemeinschaft Verden
Telefon 04231/82292 oder 04233/95254
E-Mail gstroeve@t-online.de oder
honebein@gmx.de

LEIPZIG
21. – 24. Januar

Partner Pferd Leipzig
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.partner-pferd.de

NEUSTADT-DOSSE
28. – 31. Januar

CSI Neustadt-Dosse
Pressekontakt: Comtainment GmbH, Andreas Kerstan
Telefon 04307/827970, Fax 04307/827979
E-Mail info@comtainment.de
Internet: www.csi-ese.de



Ergebnisdienst

CSI****/CDN München; 3./6. Dezember

Riders Tour – Gesamtwertung

1. Ludger Beerbaum (Riesenbeck); 51 Punkte
2. Marcus Ehning (Borken); 50
3. Gilbert Böckmann (Lastrup; 48
4. Christian Ahlmann (Marl); 37
5. Marco Kutscher (Riesenbeck); 33

Großer Preis

1. Pius Schwizer (SUI) mit Ulysse; 0 Fehler im Umlauf/0 Fehler im Stechen/34,39 Sekunden
2. Marcus Ehning (Borken) mit Sandro Boy; 0/0/34,93
3. Ludger Beerbaum (Riesenbeck) mit Coupe de Coeur; 0/0/36,56

Grand Prix

1. Dorothee Schneider (Framersheim) mit Kaiserkult TSF; 68,043 Prozent
2. Anja Plönzke (Wiesbaden) mit Le Mont d'Or; 66,511
3. Ulrike Prunthaller (AUT) mit Bartlgut's Harvard; 65,362

Grand Prix Kür

1. Dorothee Schneider (Framersheim) mit Kaiserkult TSF; 72,950
2. Anja Plönzke (Wiesbaden) mit Le Mont d'Or; 70,050
3. Ulrike Prunthaller (AUT) mit Bartlgut's Harvard; 69,650

Grand Prix

1. Ludwig Zierer (Kollbach) mit Weltino; 69,021
2. Christine Eglinski (Saal) mit Cosmopolitan; 68,213
3. Ellen Schulten-Baumer (Rheinberg) mit River of Joy; 68,000

Grand Prix Special

1. Ellen Schulten-Baumer (Rheinberg) mit River of Joy; 69,667
2. Christoph Niemann (Mannheim) mit Whizzkid; 69,125
2. Ludwig Zierer (Kollbach) mit Weltino; 69,125

Weitere Informationen unter www.engarde.de

CSI**** Marseille/FRA; 4./6. Dezember

Großer Preis

1. Penelope Leprevost (FRA) mit Myss Valette; 0/0/38,49
2. Kevin Staut (FRA) mit Sea Coast Silvana; 0/0/38,95
3. Harrie Smolders (NED) mit Exquis Powerfee; 0/0/39,66

...

27. Daniel Deußler (Valkenswaard/NED) mit Cabreado S.E.

Weitere Informationen unter www.jumpingmarseille.com

CSI**/CAI-W Budapest/HUN; 4./6. Dezember

Großer Preis

1. Jörne Sprehe (Fürth) mit Giardina; 0/0/40,91
2. Balazs Horvarth (HUN) mit Eternally; 0/0/45,09
3. Lukasz Jonczyk (POL) mit Tarron; 0/0/46,43

Zeit-Hindernisfahren Weltcup Vierspänner

1. Boyd Exell (AUS); 223,17 Sekunden nach zwei Umläufen
2. Koos de Ronde (NED); 235,85
3. Jozsef Dobrovitz (HUN); 242,84

Weitere Informationen unter www.lovasvilagkupa.hu

CSI** Katowice/POL; 3./6. Dezember

Großer Preis

1. Krzysztof Ludwiczak (POL) mit Torado; 0/0/39,95
2. Alicja Grygier (POL) mit Candillo's Boy; 0/0/40,25
3. Thomas Weinberg (Herzogenrath) mit Escobar; 0/4/37,73

Weitere Informationen unter www.pzj.pl



CSI-JYP Hengelo/NED; 3./6. Dezember

Großer Preis

1. Patrick Stühlmeyer (Osnabrück) mit Last Chance; 0/0/30,39
2. Wouter Vos (NED) mit Chelsea; 0/0/32,67
3. Hendrik-Jan Schuttert (NED) mit Cerona Z; 0/4/34m77

Weitere Informationen unter www.hippischhengelo.nl

CSI** Neeroeteren /BEL; 3./6. Dezember

Großer Preis

1. Vincent Voorn (NED) mit Audi's Reflection; 0/0/31,01
2. Mandy Goossens (GBR) mit Little Tinka; 0/0/31,43
3. Mikael Forsten (FIN) mit Casandra Z; 0/0/35,46
- ...
9. Pascale Pfeiffer (Erding) mit Cezanne; 0/4/35,92

Weitere Informationen unter www.dewarre.be

CRI-WMF Oklahoma City/USA; 2./3. Dezember World Reining Master Finale

1. Rudi Kronsteiger (AUT) mit Smart Spook; 224
2. Bernard Fonck (BEL) mit Great Sun Burst; 221
3. Pete L Kyle (USA) mit Whizs Bronze Star; 219
4. Nico Hörmann (Bünde) mit Setting Off Sparks; 217,50

CSN Jun/JR „Salut-Festival“; 10./13. Dezember in Aachen Hallenchampionat Junge Reiter

1. Tobias Meyer (Bonstetten) mit Lucrate D'eau Grenou; 147 Punkte
2. Charlotte Wrede (Arnsberg) mit Leah; 136
3. Tobias Woltering (Ochtrup) mit Arpeggio's Son; 134

Hallenchampionat Junioren

1. Maurice Tebbel (Emsbüren) mit Merry Christmas; 162
2. Anna-Elisa Schäfer (Bürstadt) mit Pretty Pearl; 157
3. Vincent Elbers (Garrel) mit Silpa; 141

Hallenchampionat Pony

1. Frederic Schenk (Saarlouis) mit Prince Nocturn; 147,5
2. Armin Wegener (Lembruch) mit Daisy; 140
3. Lena Pollmann-Schweckhorst (Steinfeld) mit Conroyal WE, 139

Weitere Informationen unter www.salut-festival.de

CSI***** Paris/FRA; 10./13. Dezember

Großer Preis

1. Jos Lansink (BEL) mit Valentina Van't Heike; 0 Fehler im Umlauf/0 Fehler im Stechen/42,55 Sekunden
2. Denis Lynch (IRL) mit All Inclusive NRW; 0/0/43,32
3. Philippe Le Jeune (BEL) mit Vïgo D'Arsoilles; 0/0/43,90
4. Ludger Beerbaum (Riesenbeck) mit Coupe de Cœur; 0/4/41,38

Top-Ten-Finale

1. Marcus Ehning (Borken) mit Plot Blue; 0/0/44,89
2. Rolf-Göran Bengtsson (SWE) mit Casall La Silla; 0/0/45,07
3. Eric Lamaze (KAN) mit Hickstead 1/0/53,67

Weitere Informationen unter www.guccimasters.com

CSI**** Porto/POR; 10./13. Dezember

Großer Preis

1. Beat Mändli (SUI) mit Louis; 0/0/40,71
2. Juan Carlos Garcia (ITA) mit Moka de Meskam; 0/0/41,13
3. Dermott Lennon (IRL) mit Hallmark Elite; 0/0/41,14
- ...
6. Christian Ahlmann (Marl) mit Lorenzo; 0/0/46,04



Weitere Informationen unter www.csiporto.com

CSI* Graz/AUT; 10./13. Dezember**

Großer Preis

1. Gerfried Puck (AUT) mit Chicago Z; 0/0/38,18
2. Robert Puck (AUT) mit Convento; 0/0/38,34
3. Niklas Arvidsson (SWE) mit Miss Jacson; 0/0/38,78
- ...
6. Franke Sloothaak (Borgholzhausen) mit Aquino; 0/4/35,87

Weitere Informationen unter www.interhorse-graz.com

CSI Hengelo/NED; 10./13. Dezember**

Großer Preis

1. Mathijs van Asten(NED) mit Boomer van't Heike; 0/0/32,34
2. Eric van der Vleuten (NED) mit VDL Groep Candelina; 0/0/32,53
3. Maikel van der Vleuten (NED) mit VDL Groep Sapphire; 0/0/33,40
- ...
6. Pia-Luise Aufrecht (SJ De Lutte/NED) mit MCB Olivia; 0/0/35,62

Weitere Informationen unter www.hippischhengelo.nl

Impressum:

FN-aktuell – Offizieller Pressedienst der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (Fédération Equestre Nationale, FN). Der Bezug der Printausgabe ist kostenpflichtig (50 Euro/Jahr).

Herausgeber: FN-Abteilung Marketing und Kommunikation, Freiherr von Langenstraße 13, 48231 Warendorf, Postanschrift 48229 Warendorf, Telefon 02581/6362-127, Fax 02581/6362-88, E-Mail: fn-presse@fn-dokr.de

Leitung: Georg Ettwig (Ett)

Redaktion: Uta Helkenberg/Hb; Adelheid Borchardt/Bo; Dr. Dennis Peiler /dp, Eva Willermann/evw

Erscheinungsweise: 14-tägig.

Redaktionsschluss: jeweils montags vor dem Erscheinungsdatum, 18 Uhr.

FN-aktuell veröffentlicht ausschließlich Texte, die im direkten Zusammenhang mit der FN sowie ihren Mitglieds- und Anschlussverbänden stehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor. Für unverlangt eingesandte Berichte übernehmen wir keine Gewähr. **Alle Texte können mit der Quellenangabe „FN-press“ honorarfrei veröffentlicht werden.**

FN-aktuell-Texte können auch über die Internet-Adresse der FN abgerufen werden: www.pferd-aktuell.de.